№ 82 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 5. April 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brauch", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 90 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 20 % Aufschlag. Beilagengebühren 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7043. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 24, 34 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Der Landwirt" Nr. 7

Erster deutsch-dänischer Friedenstag

wtb. Kiel, 4. April (Radio.) Der erste deutsch-dänische Friedenstag wurde heute durch einen Begrüßungsabend im neuen Rathauskeller eingeleitet, zu dem etwa 100 Personen, darunter 80 Dänen, erschienen waren. Nach einer Begrüßungsansprache Dr. Struves führte der frühere dänische Ministerpräsident Zahle u. a. aus: Wir Friedensfreunde in Dänemark haben stets ein freundnachbarliches Verhältnis zu Deutschland gewünscht. Wir radikalen Demokraten in Dänemark wollen, daß die in Dänemark lebenden Bürger fremder Nationalität ganz ungekränkt leben und die gleichen Rechte genießen können, die wir Dänen, darunter auch das Recht, ihre Nationalität, ihre Muttersprache, ihre nationale Kultur aufrecht zu erhalten. Wir wollen nicht, daß das Nationalgefühl unterdrückt wird, daß versucht wird, dasselbe zu unterdrücken. Wir wünschen in Dänemark solche Zustände, daß auch Leute fremder Nationalität in unserem Vaterlande unter den gleichen Bedingungen wie wir Dänen leben und sich ebenso frei fühlen können, wie wir selbst. Darauf hielt Landrat a. D. Adler-Kiel eine Ansprache, in der er die Verständigung der beiden Nachbarvölker nicht allein als Friedensunterpfand für Dänemark und das deutsche Reich bezeichnete, sondern auch als einen Teil der großen Arbeiten, die der Durchführung eines dauernden Friedens für Europa und der ganzen Welt dienen sollen.

Auslandsnachrichten

Zwischenfall im Unterhaus.

wtb. London, 4. April. (Radio) Im Unterhaus kam es heute während einer Debatte über die Vertretung der Presse zu einem Zwischenfall, während der Rede eines Abgeordneten der Arbeiterpartei, der den Journalisten den Rat gab, sich zum Schutz gegen die Kapitalistengruppen, die Besitzer der Zeitungstrusts sind, zusammenzuschließen, ging ein Tribünenbesucher zu schreien an, überkletterte die Scheidewand zur Tribüne der Pairs und bewegte sich dann auf die Abgeordnetensitze zu. Er wurde von den Parlamentsbeamten überwältigt und aus dem Sitzungssaal entfernt. Ein Abgeordneter, der Arzt ist, untersuchte ihn und stellte fest, daß er hochgradig neurasthenisch ist.

Verschiebung der faschistischen Denkmalsweihe in Bozen.

wtb. London, 7. April. „Daily Expreß" spricht in einem Leitartikel tiefe Befriedigung über die Meldung aus, daß die Einweihung eines faschistischen Denkmals in Südtirol durch Mussolini „aufgeschoben" worden sei und sagt, dieser schlecht beratene und herausfordernde Plan habe die öffentliche Meinung der ganzen Welt erregt. Mussolinis Beschluß sei zweifellos verständig.

Politisches Attentat in Jugoslawien.

wtb. Belgrad, 4. April. (Radio.) Nach Meldungen aus Bitolia wurde in Kitschewo gegen den dortigen Vorstand der demokratischen Organisation, Nikolic, ein Revolverattentat verübt. Nikolic wurde schwer verwundet. Der Täter entkam. Der Umstand, daß vor einigen Tagen ein ähnliches Attentat gegen den Demokraten Iwan Bosadschieff in Prilep verübt worden war, wobei Bosadschieff getötet wurde, hat in demokratischen Kreisen zu der Vermutung Anlaß gegeben, daß es sich in beiden Fällen um parteipolitische Racheakte handelt. Die Nachricht über das politische Attentat hat unter den Demokraten große Erregung hervorgerufen.

Plan einer Schiedsvertragskonferenz der lateinamerikanischen Staaten.

wtb. Washington, 4. April. (Radio.) Das Repräsentantenhaus nahm eine von dem Kongreßmitglied Porter beantragte Entschließung an, in der der Präsident ersucht wird, in diesem oder im nächsten Jahre eine Schiedsvertragskonferenz der lateinamerikanischen Republiken nach Washington einzuberufen.

Neuer Wahabiten-Vormarsch gegen den Irak.

wtb. Basra, 4. April. (Radio.) Da eine neue Wahabiten-Armee von 4000 Mann gegen den Irak im Anmarsch ist und, wie verlautet, die Grenze schon beinahe erreicht hat, werden die englischen Fliegertruppen und die Panzergeschwader im Irak in Alarmbereitschaft gehalten.

Die neue Reparationsdebatte

Leere Vermutungen

Es ist nicht weiter verwunderlich, daß nach der letzten Rede Poincarés, in der der französische Ministerpräsident von der Möglichkeit einer Revision des Dawesplanes sprach, die Weltpresse sich wieder eingehend mit dem Reparations- und Schuldenproblem beschäftigt. So tauchen denn wieder mannigfache Zahlenangaben auf, u. a. wird versichert, daß die deutsche Reparationsschuld auf 32 Milliarden Goldmark festgesetzt werden solle. Man wird gut tun, alle diese Nachrichten mit größter Vorsicht aufzunehmen, wobei daran erinnert sein mag, daß die Zahlen, die jetzt genannt werden, durchweg schon in den früheren Debatten eine Rolle gespielt haben. Vielfach ist bei diesen Meldungen der Wunsch der Vater des Gedankens, vielfach werden auch derartige Nachrichten verbreitet, um auf diese Weise die amtlichen deutschen Stellen zu einer Stellungnahme zu veranlassen. Zu einem derartigen Hervortreten liegt aber keinerlei Veranlassung vor, wenngleich man naturgemäß auch die jetzt erneut einsetzende Debatte mit Aufmerksamkeit wird verfolgen müssen. Es ist immerhin ein Fortschritt, wenn nicht mehr astronomische Zahlen genannt werden und wenn nicht mehr davon die Rede ist, daß die deutsche Reparationsschuld nach dem Londoner Ultimatum 132 Milliarden beträgt. Im übrigen aber wird man, wie schon betont wurde, vor den englischen Neuwahlen und vor dem Amtsantritt des neuen amerikanischen Präsidenten, d. h. also vor dem Frühjahr nächsten Jahres, mit irgend welchen Entscheidungen in der Reparations- und Schuldenfrage nicht zu rechnen haben. Von offiziellen Verhandlungen über das Reparations- und Schuldenproblem kann denn auch jetzt noch nicht gesprochen werden, wird doch vielmehr auch aus Amerika berichtet, daß die maßgebenden Stellen nach wie vor auf dem Standpunkt ständen, eine Verquickung der Schulden- und Reparationsfrage sei unter keinen Umständen möglich.

Die Auffassung in Frankreich und England

wtb. Paris, 4. April. Zu dem Dementi der Agentur Havas, das die Mitteilungen des Pariser Korrespondenten der „New York Times" als vollkommen grundlos bezeichnet, schreibt „Matin", es sei gewiß, daß vor Beendigung der Wahlperiode in Amerika nichts in wirksamer Weise erörtert werden könne. Es sei klar, daß die Vorschläge für eine allgemeine Regelung entweder vom Kriegsschuldgläubiger kommen müßten oder von dem Staat, der die Dawesannuitäten auszuführen habe.

„Journal" schreibt, es sei eigenartig, daß Poincaré den Ereignissen vorgreifen zu sollen geglaubt habe, dadurch, daß er eine indirekte Aufforderung an Deutschland richtete. Sicher habe er das erst getan, nachdem er sich über die Durchführbarkeit des von ihm angeregten Planes vergewissert habe. Um die für Deutschland hieraus sich ergebenden Vorteile zu rechtfertigen, würde eine aufrichtige Kundgebung friedlichen Willens, d. h. Wahlgesten, nicht genügen, sondern ein kategorischer Verzicht auf jeden Plan zur Revision der Verträge.

Im „Populaire" sagt Leon Blum: Die vorzeitige Rheinlandräumung mit der vorzeitigen Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen Deutschlands zu verbinden, hierin scheint die Rede von Carcassone die Unterredung in Thoiry fortzusetzen. Blum glaubt, daß für Poincaré ebenso wie für Briand die Sicherheitsgarantie in der Errichtung einer internationalen Kontrolle liegen würde.

wtb. New York, 4. April. „New York Times" meldet aus London, dort herrsche allgemein die Ansicht vor, der Erfolg des Versuches einer Lösung des Reparationsproblems hänge in erster Linie von der Haltung Amerikas ab. England werde jedenfalls ein allgemeines Abkommen begünstigen, das durch den Verlauf der Reparationsobligationen die Schulden Europas gegenüber den Vereinigten Staaten tilgen werde, sofern Washington bei einer solchen Lösung mitwirke.

Die demokratische Reichswahlliste

Berlin, 4. April. (Radio.) (Eig. Drahtb.) Die demokratischen Blätter veröffentlichen die vom Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei gestern aufgestellte Reichswahlliste, die im ganzen 20 Namen umfaßt und an erster Stelle auf einstimmigen Beschluß den Namen Frau Dr. Gertrud Bäumer trägt. Es folgen an zweiter bis sechster Stelle Anton Erkelenz, Dr. Hermann Fischer, Dr. Ludwig Haas, der Angestelltenführer Gustav Schneider und Staatspräsident Professor Dr. Willi Hellpach. Die gleichfalls aufgestellte preußische Landesliste enthält an erster Stelle den Namen des preußischen Handelsministers Dr. Schreiber und an dritter den des preußischen Finanzministers Dr. Höpker Aschoff.

Minister von Keudells Kandidatur

Berlin, 5. April. (Radio.) Der Landesverband Frankfurt (Oder) und Grenzmark der Deutschnationalen Volkspartei hat gestern beschlossen, als Spitzenkandidaten für die Reichstagsliste den Reichsinnenminister von Keudell aufzustellen. Der bisherige deutschnationale Reichstagsabgeordnete Bruhn, der bei der letzten Wahl als Spitzenkandidat des Wahlkreises Frankfurt (Oder) und Grenzmark gewählt wurde, wird auf der Reichstagsliste nicht mehr kandidieren, sondern soll einen sicheren Sitz auf der Reichsliste erhalten.

Hermes bleibt Verhandlungsführer mit Polen. Reichsminister a. D. Hermes hat aus Anlaß seiner Wahl zum Präsidenten der Vereinigung der deutschen Bauernvereine dem Herrn Reichsaußenminister sein Amt als Führer der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zur Verfügung gestellt. Auf Vorschlag des Reichsaußenministers hat das Reichskabinett den Auftrag des Herrn Dr. Hermes erneuert. Dieser hat den Auftrag angenommen.

wtb. Rom, 7. April. Der Generalagent für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, wird morgen hier eintreffen, wo er mit dem italienischen Finanzminister Besprechungen haben wird.

Die Schießübungen im besetzten Gebiet

wtb. Koblenz, 4. April. Die Kreisbauernschaften haben den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langwerth von Simmern, gebeten, bei der Besatzungsbehörde vorstellig zu werden, daß die Schießübungen, die heute und in den folgenden Tagen im Guelser-Bezirk stattfinden sollen, unterbleiben. Auf den Schritt des Reichskommissars bei den Besatzungsbehörden ist eine endgültige Antwort noch nicht erfolgt. Bis jetzt sind nur die Schießübungen in dieser Woche abgesagt worden.

Ein Südtiroler Wirt verhaftet und nach Rom gebracht

wtb. Innsbruck, 4. April. Am 18. März wurde der Hötelwirt in Kollmann namens Anton Kastatter auf das Karabinierikommando nach Waldbruck bestellt, dort nach seinem Eintreffen gefesselt und dem Bezirksgericht in Klausen vorgeführt. Man warf ihm vor, er habe Flugschriften, die ihm vom Auslande übermittelt worden seien, an seinen Freundes- und Bekanntenkreis weitergegeben. Kastatter wurde am 21. März nach Rom verbracht und es wird dort gegen ihn vor dem Sondergerichtshof zum Schutze des Staates die Anklage wegen Hochverrates erhoben. Die Verhandlung soll am 11. April stattfinden.

wtb. Berlin, 4. April. (Drahtber.) Einer Entschließung des Reichstages entsprechend hat der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß die von amtswegen vorzunehmenden Nachuntersuchungen der Kriegsbeschädigten bis zum 31. Dezember 1928 einzustellen sind.

wtb. London, 4. April. Der König und die Königin von Afghanistan werden morgen London verlassen. Sie begeben sich zunächst inkognito nach Paris und dann nach Berlin, wo der König, der an einer Halsentzündung leidet, einen Spezialarzt konsultieren will. Von dort wird die Reise über Warschau und Riga nach Rußland und schließlich über Angora nach Teheran führen.

Schmeling deutscher Schwergewichtsmeister

Punktsieg über Franz Diener.

wtb. Berlin, 4. April. (Drahtber.) Bei den heute abend im Berliner Sportpalast ausgetragenen Berufsboxkämpfen siegte im Hauptkampf des Abends um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft der Europameister im Halbschwergewicht Max Schmeling über den Verteidiger des Titels Franz Diener in einem 15 Runden-Kampf nach Punkten.

Der Abend wurde mit dem Kampf der Schwergewichte Ludwig Haymann-München und Harry Großley-England, der für seinen erkrankten Landsmann Charly Smith eingesprungen war, eingeleitet. Beide Kämpfer zeigten über 8 Runden recht wenig. Besonders Haymann war in wenig günstiger körperlicher Verfassung. Nach mattem Kampfverlauf erhielt Haymann den Punktsieg zugesprochen. Im zweiten Kampf des Abends siegte der deutsche Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen über den Engländer Ted Moore in einem Zehn-Rundenkampf hoch nach Punkten.

Ein Spionageprozeß

wtb. Würzburg, 4. April. Das Schöffengericht Würzburg verhandelte gestern gegen den 27jährigen ledigen Kaufmann Johann Schramm aus Ludwigshafen, der beschuldigt war, im Mai vorigen Jahres in Ludwigshafen Verbindung mit dem französischen Spionagedienst gesucht und aufgenommen zu haben, um ihm geheimzuhaltende Nachrichten zu liefern. Das Gericht kam zu der Überzeugung, daß Schramm sich dem französischen Spionagedienst angeboten hat und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 1½ Jahre Gefängnis beantragt.

wtb. Berlin, 4. April. (Drahtber.) Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarten für die Reichstagswahl vom 29. April bis einschließlich 6. Mai auszulegen sind.

Vorbereitungen für eine französische Milliarden-Anleihe.

wtb. Paris, 4. April. „Echo de Paris" berichtet, daß Vorbereitungen für die Auflegung einer Milliarden-Anleihe getroffen werden, die dazu bestimmt sei, die Vorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat, die durch die nicht mobilisierbaren Schatzbonds dargestellt werden, zurückzuzahlen. Es sei anzunehmen, daß die Auflegung im Monat Mai erfolgen werde.

Neues vom Tage

Tod einer Urenkelin Blüchers.

Am Sonntag verschied in Bonn im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden Maria Gräfin Blücher von Wahlstatt, eine Urenkelin des „Marschalls Vorwärts". Sie lebte seit 1904 allein und zurückgezogen in Bonn in recht bescheidenen Verhältnissen.

*

Revision im Barmat-Prozeß.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil gegen die Brüder Julius und Henry Barmat in Bezug auf das Strafmaß vorsorglich Berufung eingelegt. Der Haftbefehl gegen Henry Barmat ist aufgehoben und die von ihm gestellte Kaution freigegeben worden. Der Haftbefehl gegen Julius Barmat bleibt bestehen.

*

Der Dieb im Landtag.

Das Schöffengericht Berlin verurteilte gestern den 35jährigen wohnungs- und stellungslosen Kaufmann Wöhler, dem die zahlreichen in der Zeit von November 1927 bis Mitte Februar dieses Jahres im Preußischen Landtag, verschiedenen Ministerien und anderen Behörden verübten Diebstähle und Einbrüche zur Last gelegt werden, wegen fortgesetzten Diebstahls und wegen Urkundenfälschung zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Da dem Angeklagten die Diebstähle im Preußischen Landtag nicht nachgewiesen werden konnten, mußte er von diesem Teil der Anklage freigesprochen werden.

*

Eisenbahnfrevel zu Braunschweiger Strecken.

In der Nacht zum Mittwoch wurden auf den Eisenbahnstrecken Braunschweig—Uelzen und Braunschweig—Magdeburg in der Nähe der Stationen Gliesmarode und Grüner Jäger von unbekannten Tätern die Signal- und Weichenanlagen durchschnitten. Gleichartige Beschädigungen sollen bereits zweimal in der vorigen Woche erfolgt sein.

*

Sühne für die Bochumer Bestunterschlagungen.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Bochum hatte sich gestern der im Dezember 1926 nach Unterschlagung von 345 000 Mark Rentengelbern nach Frankreich geflüchtete Postinspektor Otto Kattwinkel von der Rentenstelle des Bochumer Hauptpostamtes wegen Unterschlagung im Amt und falscher Buchungen zu verantworten. Der Angeklagte, der geständig war, wurde zu [illegible] Zuchthaus und [illegible] Ehrverlust verurteilt. Auf die Strafe werden 6 Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

*

Beim Motorradunfall ertrunken.

Auf der nach Colonnowska (Oberschles.) führenden Straße ereignete sich ein schweres Motorradunglück, das zwei Opfer forderte. Ein Bauunternehmer fuhr auf seiner Maschine in raschem Tempo in die Kurve an der Brücke nach Malapane. Das Motorrad prallte dabei mit solcher Wucht gegen das Brückengeländer, daß ein auf dem Soziussitz fahrender Briefträger in hohem Bogen in den Fluß geschleudert wurde, wo er, bevor Hilfe herankam, ertrank. Der Führer der Maschine erlitt bei dem Anprall einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen. Er wurde später von Passanten in bewußtlosem Zustande aufgefunden und in das Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf gestorben ist. Das Motorrad wurde zertrümmert.

*

Eine Rheinwein-Lotterie.

Der Plan einer rheinischen Weinlotterie, der schon vor längerer Zeit erörtert wurde, gelangt nunmehr zur Durchführung. Diese von dem Reichsverband der Rheinländer in Berlin, der Zentralstelle für die Interessen des besetzten Gebietes, ins Leben gerufene „Rheinlandlotterie" hat den Zweck, dem notleidenden Winzerstand an Rhein, Mosel, Nahe, Saar, Ruwer und Ahr zu helfen, da die Gewinne fast ausschließlich aus edlen Weinen der verschiedensten Weinbaugebiete bestehen. Um auch dem Weinhandel, der ebenfalls unter der Ungunst der wirtschaftlichen Lage zu leiden hat, Hilfe zuteil werden zu lassen, werden die Gewinne je zur Hälfte beim Winzer und Händler gekauft und an Ort und Stelle durch die beteiligten Verbände geprobt werden, damit nur einwandfreie Gewächse zur Ausspielung kommen. Man darf diese rheinische Weinlotterie aber nicht nur von dem geschäftlichen Tagesstandpunkt aus beurteilen, sie hat vielmehr, wie der Präsident Dr. Kaufmann, der Vorsitzende des Reichsverbandes der Rheinländer, bei einem Presse-Empfang ausführte, eine höhere, weitergehende Bedeutung und soll erneut Zeugnis ablegen von der Beeitschaft, den bald zehn Jahre lang um des Gesamtvaterlandes willen hart geprüften Landsleuten im Westen nicht nur durch das Wort, sondern auch durch die Tat den Rücken zu decken, so lange füs sie der heiß ersehnte Tag der Befreiung noch nicht gekommen ist. So steht denn zu hoffen, daß das Ziel erreicht und dem notleidenden Winzerstande, wie überhaupt dem besetzten Gebiet, durch die Rheinlandlotterie Hilfe zuteil werden wird.

VDA.-Festabend der Schulgruppe Gymnasium und Oberrealschule Detmold

Die Eltern, Freunde und Gönner, die Schulgruppen von Lemgo und Detmold waren der Einladung der Gruppe so zahlreich gefolgt, daß der Saal des Gesellschaftshauses bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der abwechslungsreiche Abend wurde mit Schöpfungen unserer großen Meister Haydn, Beethoven, Schubert, gespielt von den besten Kräften des Gymnasialorchesters, eröffnet. Das Allegro moderato aus dem C-moll-Trio von Haydn gemahnt, daß Haydn nicht nur der „liebenswürdige Peza Haydn" ist, sondern, was oft verkannt wird, geradezu an Beethoven erinnert. Beethoven selbst war mit dem Largo con espressione aus dem Trio op. I Nr. 2 vertreten. Alles, was vor Beethoven geschrieben ist, hat nicht jene Gefühlstiefe erreicht, wie wir sie in diesem aus tiefstem Erleben geborenen Satz finden. Und solch ein Werk ist ein Bruchteil eines op. I, ein Werk eines 25jährigen! Beide Werke wurden mit erfreulichem Verständnis und sicherer Technik gespielt. Klavier, Cello und Geige fanden sich zu klangvoller Harmonie. Die Duette von Schumann, von Frau Dr. Flemming und Fräulein Lisi Lange, die in letzter Stunde für die erkrankte Frau Sundermann dankenswerterweise eingesprungen war, wurden durch tragfähige Stimmen vorteilhaft zum Vortrag gebracht; besonders harmonievoll fanden sich die Ausführungen des 8/8 harmonievoll fanden sich die Stimmen im 2. u. 3. Duett, die uns deshalb am besten gefielen. — Keine leichte Aufgabe hatten sich die Ausführenden des Rondo brillant op. 70 von Schubert gestellt. An die Geige werden sehr hohe Anforderungen gestellt; auch der Klavierpart ist nicht einfach. In ein wahres Labyrint phantastisch verschlungener Tonarabesken verstrickt es den Hörer: elementare Wucht wechselt mit lieblicher Melodik. Die Aufgabe wurde gut gelöst, trotzdem die Ausführenden sichtlich unter der übergroßen Wärme im Saal infolge mangelnder Ventilation litten. — Sehr reizvoll war das Tanzduett aus der Oper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck, das Frl. Lisi Lange und Frl. Marie Lonning, die sich am Konservatorium in Hannover ausbildet, gesanglich und darstellerisch einwandfrei erschöpften. In der Stufenfolge der Darbietungen von schwerer Kunst zur leichteren Muse wirkten sehr ansprechend die Lönslieder zur Laute, von den Geschwistern Kleeberg sinnvoll und sympathisch vorgetragen. Besonders die Liedervertonung: „Rose weiß, Rose rot", sprach in seiner tiefen Symbolik von Löns tragischem Geschick und wirkte sichtlich auf die Zuhörer. — Die Kreislerschen Wiener Tanzweisen für Klavier und Geige leiteten über zu den Tänzen aus 4 Zeitalstern in Kostümen, um deren Einstudierung sich Frl. Ruth Schulte sehr verdient gemacht hatte. Die Tänze, von Primanerinnen des Gymnasiums und Mitgliedern der VDA.-Jugendgruppe getanzt, gaben einen lichtvollen Ausschnitt aus der Geschichte des Tanzes und der Tracht vergangener Zeiten und löste durch ihren stilvollen Rhythmus und durch den zart angedeuteten Humor größten Beifall aus. Herr St.-Rat Jording am Flügel begleitete sie in seiner sich einfühlenden Art.

Dann nahm der Leiter der Schulgruppe, Herr Dr. Kesting, das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er die Bedeutung des Tages hervorhob und die kurze Entwicklung der Schulgruppe gab. Er führte etwa aus: Es ist eine schöne Tradition geworden, daß sich einmal im Jahre die Mitglieder der Schulgruppe mit Eltern, Freunden, Lehrern und Gönnern zu geselliger Freude zusammenfinden. Der Tag der Versetzung, für die meisten ein Tag des Erfolges, gibt nach getaner Arbeit für Schule und VDA. die innere Berechtigung zu dieser Freude. Wir feiern ein Doppelfest: die Entlassung der Abiturienten und das fünfjährige Bestehen der Schulgruppe. Ein Anlaß zum Rückblick. Die Wiege der Schulgruppe stand in Siebenbürgen. In Deutschlands schwerster Zeit finden wir den Weg zu den Siebenbürger Sachsen, den diese vor 800 Jahren genommen hatten. Andere Grenzlandfahrten folgten: nach Kufstein und nach Hirtzberg. Umgekehrt fanden auslandsdeutsche Gruppen den Weg in die Heimat zu uns: die Siebenbürger Sachsen, die Salzburger, die Oberösterreicher. Welches ist der Zweck dieser Austauschfahrten zwischen Heimat- und Auslandsdeutschtum? Sie dienen mit den Vorträgen, Lesenachmittagen, Bücherspenden und Unterstützungen deutscher Schulen im Auslande dazu, die Kenntnis von der Bedeutung des Auslandsdeutschtums zu verbreiten, die um ihre materielle Existenz und ihre deutsche Seele ringenden Grenz- und Auslandsdeutschen zu unterstützen und die Kulturgemeinschaft zwischen Heimat und Auslandsdeutschtum zu vertiefen. Der Vortragende richtete an die Abiturienten die Mahnung, diesem Ideal, ähnlich wie die früheren Abiturienten, treu zu bleiben und für den VDA. auch in ihrem neuen Arbeitskreise zu wirken, denn die Gruppe arbeitet an diesem Ziel in einem großen Gesamtverbande von 5000 Gruppen. Allein im Jahre 1927 sind 160 Ortsgruppen und 350 Schulgruppen neu gegründet worden. Im Auftrage der Hauptleitung und des Vorsitzenden des Gesamtverbandes, Herrn Staatssekretär v. Hintze, überreichte Herr Dr. Kesting den zwei von der Gruppe gewählten Obleuten, die sich besondere Verdienste um die Entwicklung der Gruppe erworben haben, Walter Müller und Bernhard Ostmann, das Führerabzeichen mit einer anerkennenden Urkunde. Eine besondere Bedeutung erhielt der Abend durch die Weihe der neugegründeten VDA.-Kapelle, die am Schluß von Herrn Dr. Kesting aus der Taufe gehoben wurde. Als Leitspruch gab der Vortragende den Abiturienten und der Kapelle auf den Weg: Aus Schmerz und aus Liebe und aus dienender Treu erbauet die Zukunft, die trotzende, neu.

Nach diesen Worten spielte die 15 Mann starke Kapelle, die die Traditionen der ehemaligen Gymnasiokapelle übernommen hat, den Abiturienten das lippische Nationallied: „Lippe-Detmold, eine wunderschöne Stadt", als Komitat. Brausender Beifall belohnte die Kapelle für ihre monatelangen Übungen unter ihrem musikalischen Leiter, Herrn Poßner von der hiesigen Bataillonskapelle, der sie auch den ganzen Abend mit Erfolg dirigierte. Damit hatte der offizielle Teil des Abends sein Ende erreicht. Es folgte unter den Klängen der neuen Kapelle die Festpolonaise. Die Stimmung von jung und alt stieg auf den Höhepunkt; den ganzen Abend herrschte ein feiner und harmonischer Ton. Die VDA.-Schulgruppe darf diesen Abend als einen vollen Erfolg in ihrer Geschichte buchen.



Lipperland

Steuerterminkalender für den Monat April

1. April: Steuerzahlung von den in der Zeit vom 16. bis 31. März 1928 gezahlten Löhnen, Gehältern, Tantiemen, Vorschüssen, Abschlagszahlungen usw., sowie Anmeldung der Steuerabzugsbeträge, die innerhalb Schonfrist zu entrichten sind.
10. April: Bis zu diesem Tage die monatlich vorgeschriebene Bescheinigung über die im März einbehaltenen Steuerabzugsbeträge einzusenden.

Die Arbeitgeber werden besonders darauf hingewiesen, daß sie sich durch das Unterlassen der Lohnsteuerabführung zu den vorgeschriebenen Terminen strafbar machen. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist bei bewußtem Unterlassen sogar vorsätzliche Steuerhinterziehung anzunehmen, wenn nicht rechtzeitig dem Finanzamt von dem Bestehen der Lohnsteuerschuld Anzeige gemacht ist.

16. (18.) April: Umsatzsteuervoranmeldungen u. Vorauszahlungen für das 1. Vierteljahr 1928 (Januar bis März). Schonfrist bis 16. April.
20. April: Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für das 1. Vierteljahr 1928 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerschuld. Keine Schonfrist.
30. April: Gewerbesteuerzahlung. Die im Bescheid für 1927 festgesetzte vierteljährliche Rate ist zu entrichten.
30. April: Steuerabzug von den in der Zeit vom 1. bis 15. April 1928 gezahlten Löhnen, Gehältern, Tantiemen, Vorschüssen, Abschlagszahlungen usw., sofern die insgesamt in diesem Zeitraum einbehaltenen Steuerbeträge für die sämtlichen in einem Betriebe beschäftigten Arbeitnehmer den Betrag von 200 RM. übersteigen. Übersteigen sie diesen Betrag nicht, so sind sie zusammen mit den in der zweiten Hälfte des Monats April einbehaltenen Beträgen erst am 5. Mai 1928 abzuführen. Keine Schonfrist.

Zahlungen für die Finanzkasse Detmold können bei dieser selbst in den täglichen Kassenstunden von 8 bis 12 Uhr, bei der Amtssparkasse in Horn und Schlangen, bei der Städt. Spar- und Leihekasse in Blomberg und Schieder und bei der Nbp. Landesbank Nebenstelle in Oerlinghausen, Bad Salzuflen und Schötmar geleistet werden. Ferner können bei allen Postanstalten Einzahlungen auf das Postscheckkonto Nr. 49176 Hannover der Finanzkasse getätigt werden.

Bei Barzahlungen von Steuerbeträgen usw. ist zu beachten, daß im Finanzamt diese nur an den kenntlich gemachten Kassenschaltern gegen vorgeschriebene Quittungen zu leisten sind. Barzeinzahlungen, die an nicht zur Geldannahme ermächtigte Personen geleistet werden, befreien damit den Steuerpflichtigen nicht von seiner Steuerschuld.

Erwünscht ist bargeldlose Überweisung auf die Konten der Finanzkasse bei der Reichsbank und Landesbank in Detmold und auf das Postscheckkonto Nr. 49176 Hannover. In diesen Fällen ist genaue Angabe des Absenders, der Steuernummer, der Steuerart und des Zeitraumes, für den Zahlung geleistet werden soll, notwendig.

Steuerrückstände bis zu 1000 RM. werden alsbald nach Fälligkeit durch Postnachnahme eingezogen. Bei Nichteinlösung erfolgt Zwangsvollstreckung. Höhere Rückstände werden zunächst angemahnt.

— **Der Landesbrandmeister Günther** hat am 1. April den Dienst aufgenommen. Seine vorläufige Wohnung befindet sich in Detmold, Wiesenstraße 7.

— **Meisterprüfungen.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Schmiedegewerbe bestanden ihre Meisterprüfung die Herren Josef Meiring-Detmold, Heinrich Mengedoht-Höntrup, [illegible] Hövel-Oerlinghausen.

— **Freie Lehrerstellen.** Folgende Lehrerstellen sind neu zu besetzen: Eine Lehrerstelle mit Familienwohnung in Rischenau, je eine Lehrerstelle mit Anspruch auf Dienstwohnung in Windhof, Leopoldshöhe, Schlangen, Selbeck und Bexten. Von Selbeck aus ist gleichzeitig Unterricht an der Fortbildungsschule in Barntrup zu erteilen. Bewerbungen sind bis zum 10. April durch Herrn Kreisschulrat Schwanold in Detmold bei der Oberschulbehörde einzureichen.

Detmold

— **Ihren 80. Geburtstag** feierte gestern Frau Geheimrat Thorbecke, eine seit vielen Jahren nicht nur in Detmold, sondern auch weit darüber hinaus bekannte Persönlichkeit. Ihr ganzes Leben hat sie in ihrer Vaterstadt Detmold zugebracht und sogar den größten Teil davon in ihrem elterlichen Hause auf der Neustadt, wo sie als Tochter des ehemaligen Rechtsanwalts und späteren Bürgermeisters Seiff und dann als Gattin des verdienstvollen Gymnasialprofessors Dr. Thorbecke eine sehr rege charitative Tätigkeit entfaltete. Ihr besonderes Interesse widmete sie dem Gustav-Adolf-Frauenverein, an dessen segensreicher Arbeit sie nach wie vor lebhaften Anteil nimmt. Zu dem 80. Geburtstage unserer verehrten Mitbürgerin seien ihr noch nachträglich die besten Glück- und Segenswünsche dargebracht. Möge ein gütiges Geschick ihr Gesundheit und Frische noch viele Jahre erhalten!

— **Vor der Prüfungskommission in Münster** bestand Fräulein Hildegard Warrentrup das Abiturientenexamen.

— **Der Tätigkeitsbericht der hiesigen staatlichen Kriminalpolizei** weist für die Zeit vom 1. Januar 1928 bis zum 31. März folgende Zahlen auf: 95 Verbrechen und Vergehen wurden bearbeitet, von denen 79 ermittelt werden konnten. Außerdem wurden 9 Personen festgenommen und 387 Aufträge und Ersuchen von hiesigen und auswärtigen Behörden erledigt. Es ist zu begrüßen, daß es den Beamten gelungen ist, von 95 Vergehen 79 zu ermitteln und die Täter ihrer Strafe zuzuführen.

— — —

— **Gefunden — verloren — entlaufen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer 17 des Rathauses, angemeldet worden: Ohring, Turnschuhe, Markttasche, Beil, Kinderschuh, Gesangbuch, Aktentasche. Als verloren sind gemeldet: Portemonnaie mit Inhalt, Wildledertasche mit Portemonnaie, Schal, Sprungdecke, Mütze, Spazierstock, Blusennadel, Schirm, Kinderschuh, Mundstück und Pelzkragen. Entlaufen ist ein Schäferhund.

— **Geschäftsvergrößerung.** Wie aus dem Anzeigenteil bereits ersichtlich, hat das Schuhhaus Herbig neben dem Geschäft in der Hornschen Straße seit dem 1. April auch das bekannte Schuhhaus Westfalia, Lange Straße, übernommen. Der Inhaber beider Geschäfte kam vor vielen Jahren als Geselle nach Detmold und hat durch zähen Fleiß und Ausdauer im Laufe der Jahre das gesetzte Ziel in schönster Weise erreicht. Die Auslagen in beiden Geschäften bringen moderne Schuhwaren in reichster Auswahl. Dem soliden Unternehmen für die Zukunft alles Gute!

— **Die Finanzkasse Detmold** bleibt für jeden Verkehr am Ostersonnabend, 7. April, geschlossen.

— **Reformierte Stadtgemeinde.** Bei allen Gottesdiensten der nächsten Tage wird die Kirche gut geheizt sein.

Amt Detmold

Hiddesen, 5. April. Am Sonntag, 15. April, veranstaltet der Kirchenchor in den Räumen der Frischen Quelle einen Werbeabend. Ausnahmsweise gelangen an diesem Abend nur geistliche Volks- und Heimatlieder von Niemeyer, Fr. Kuhlau, Fr. Gius, Martin Georgi und A. Pestory zu Gehör. Den Abschluß des Abends bildet das bestens bekannte Lebensbild: „Wenn du noch eine Mutter hast". Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind schon jetzt bei den einzelnen Mitgliedern zu haben.

Amtstagssitzungen in Detmold und Schieder

Amtstag Detmold

Detmold, 4. April.

Kurz nach 1½ Uhr eröffnet der Stellvertreter des Landrats, Kreisinspektor Gruner, die Sitzung und stellt fest, daß sämtliche Abgeordnete anwesend sind. Ferner begrüßt er den neugewählten Vorsteherausschuß, der aus den Vorstehern Lütgebrune-Bentrup (früheres Amt Lage), Wiegmann-Vahlhausen b. Detmold und Nolte-Vahlhausen b. Horn besteht, und heißt ihn zu praktischer Mitarbeit willkommen. Der Ausschuß hat allerdings nur beratende Stimme.

Auf Punkt 1 der Tagesordnung faßt die nochmalige Beschlußfassung über die Errichtung einer Verwaltungsstelle in Stift Cappel. Man hat sich in der ersten Sitzung mit 27 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen für Aufhebung der Stelle entschieden. Nun ist von verschiedenen Eingesessenen der Amtstag ersucht worden, im Interesse der Bevölkerung diesen Beschluß rückgängig zu machen. Es liegen Eingaben von einer starken Minderheit vor, und zwar haben von Lipperode mit 1268 Einwohnern (728 Wahlberechtigte) 318, von Cappel mit 800 Einwohnern (175 Wahlberechtigte) 41 diese Eingaben unterschrieben. Der Amtsausschuß hat Vertreter dieser Richtung gehört. Leider war Herr Pastor Becker-Lipperode, der auch geladen war, durch ein Mißverständnis in der Sitzung nicht zugegen. Der Ausschuß ist nach langen Beratungen zu der Ansicht gekommen, daß es doch zweckmäßig ist, eine Verwaltungsnebenstelle einzurichten, damit eine schnellere Abwickelung im Interesse der Bevölkerung gewährleistet sei. In manchen Fällen sei es unbedingt nötig, daß sofort an Ort und Stelle ein Verwaltungsbeamter anwesend sei, auch bei Ausstellung verschiedener Bescheinigungen usw. Die Kosten für den Verwaltungsbeamten, in diesem Falle Landrat a. D. Marten, bekaufen sich auf ca. 1200 RM. jährlich. Bei Einrichtung von Sprechtagen, die alle 4—6 Wochen stattfinden müßten, würde eine Ausgabe von etwa 1400—1500 RM. entstehen.

Herr Kreisinspektor Gruner ist nach wie vor dafür, daß eine Verwaltungsstelle eingerichtet wird. Er betonte, daß er nach Rücksprache mit Vertretern von Lipperode-Cappel zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß leider auch etwas die Konfessionsfrage eine Rolle spiele. Dann seien scheinbar auch persönliche Gründe gegen Herrn Landrat a. D. Marten maßgebend, wie das von den beiden Vorstehern von Lipperode und Cappel auch geäußert sei, u. a. auch, daß es nicht angängig sei, daß Landrat Marten, der ja auch Stiftsrentmeister sei, die Verwaltung vertrete, da manchmal die Belange des Stifts mit denen der Verwaltung nicht konform gehen.

In der Aussprache nimmt zuerst Pastor Becker zu einer längeren Erklärung das Wort. Er führte u. a. aus: Er sei erstaunt, daß ein Gegenstand, der in der ersten Sitzung mit überwältigender Mehrheit beschlossen sei, heute wieder auf der Tagesordnung stehe. Die Gründe für die Aufhebung der Stelle seien noch dieselben, wie vor 4 Wochen. Die Sammlung der Unterschriften gehe vom Landrat persönlich aus; wie die Unterschriften zustande gekommen seien, wolle er hier nicht erörtern, man kenne ja derartige Unterschriftensammlungen. Er erkläre hier im Auftrage der beiden Vorsteher von Lipperode und Cappel und im Namen der Mehrheit der beiden Gemeinden, daß man überrascht sei, daß die Angelegenheit heute nochmals [illegible] müßten durchaus. Betr. der Kostenfrage dürfte doch die Einrichtung einer Verwaltungsstelle mit dem dazu nötigen Büro und Hilfskräften sich doch wohl wesentlich teurer stellen als die Sprechtage. Unangenehm berührt sei er, daß der Vorsitzende des Amtstages die Frage der Konfession in die Debatte werfe; die müsse hier ausscheiden. Zwar spiele die Konfessionsfrage eine Rolle. Hierzu müsse er weiter ergänzend bemerken, daß man der katholischen Schule, die die stärkste, aber auch die ärmste sei, seit 1923 keinerlei Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer gegeben habe. Auch Zuschüsse aus dem Ausgleichsfonds habe sie nie erhalten. Dagegen habe der Landrat die Gesuche der evangelischen Schule immer unterstützt, die der katholischen Schule nicht. Wenn man die Frage der Entfernungen in die Debatte werfe, so könne man ja schließlich auch die Errichtung einer Verwaltungsstelle in der Exklave Grevenhagen in Erwägung ziehen.

Abg. Schönlau-Remmighausen erklärte, daß er in der ersten Sitzung den Rat gegeben habe, die Sache nicht übers Knie zu brechen. Darum seine damalige Stimmenthaltung. Wenn das Verwaltungsamt die Einrichtung einer Nebenstelle für nötig halte, so könne man sich dem nicht verschließen, und er sei auch heute noch für Einrichtung der Stelle.

Kreisinspektor Gruner: Zur Neuansetzung dieser Angelegenheit war nach der neuen Sachlage der Amtstag verpflichtet. Das Landesprüfidium beschäftigt sich auch mit der Angelegenheit. Aber der Amtstag hat das letzte Wort in dieser Angelegenheit. Die Konfessionsfrage bedaure er selbst, aber es sei ihm bestätigt worden, daß diese Frage tatsächlich eine Rolle spiele. Er sei verpflichtet, hier im Amtstage davon Mitteilung zu machen. Betr. Grevenhagen bemerkte er, daß Grevenhagen bedeutend günstigere Verkehrsbedingungen nach Detmold habe als Lipperode-Cappel.

Pastor Becker kommt noch einmal auf die Unterschriftensammlung zurück und betont nochmals, daß die Mehrheit die Stelle nicht wünsche.

Abg. Niggemann-Meinberg (Soz.) schlägt vor, die Angelegenheit durch den Amtsausschuß an Ort und Stelle prüfen zu lassen, ebenso eine Prüfung der Tätigkeit des Landrates. Seine politischen Freunde könnten sich nicht für Aufhebung des in der vorigen Sitzung gefaßten Beschlusses erwärmen.

Kreisinspektor Gruner erwidert, der Amtsausschuß habe die Angelegenheit bereits geprüft.

Abg. Niggemann wünscht nochmalige Prüfung auf Grund der neuen Sachlage an Ort und Stelle.

Abg. Hanning-Hesten (bürgerl.): Es handelt sich z. T. wohl mehr um die Stelle des Landrats als um die Nebenstelle selbst. Er bedauerte die einseitige Stellungnahme Pastor Beckers in der ersten Sitzung. Danach habe der Amtstag angenommen, als stände der größte Teil der Bevölkerung auf dem Standpunkte Pastors Beckers. Daher das Abstimmungsergebnis. Wir haben ja nun die Stellungnahme der Bevölkerung von einem anderen Standpunkte aus gesehen.

Abg. Tappe-Meinberg (Amt und Gemeinde) führte aus, die Bevölkerung in Lipperode-Cappel sei augenblicklich durch die Angelegenheit beunruhigt. Lassen wir die Stelle vorläufig auf 1 Jahr bestehen. Man könne aber schließlich der Bevölkerung gegen ihren Willen keinen Landrat aufdrängen. So müsse man schließlich einen neuen Beamten dort hinstellen, der mehr Geld koste. Für ihn sei die Stellungnahme augenblicklich zu dieser Frage schwierig.

Abg. Pastor Becker erklärte: Wenn aus dem Kreise des Amtstages gesagt werde, daß der derzeitige Landrat nicht genehm sei, so habe er darüber kein Wort mehr zu verlieren. Er schlägt vor, einem Kriegsbeschädigten evtl. bei Einrichtung der Stelle diese zu übertragen. Herrn Hanning möchte er erwidern, daß er nicht gesagt habe, die gesamte Bevölkerung sei für Aufhebung, sondern der größte Teil. Auf die Meinung der Mehrheit müsse in einem demokratischen Staate Rücksicht genommen werden. (Sehr richtig bei den Soz.) Er persönlich habe kein Interesse an der Angelegenheit, er vertrete nur als Abgeordneter die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung in diesem Falle.

Abg. Grüttemeier-Hiddesen (bürgerl.) macht auf die eigenartigen Zustände bei Aufstellung der Wählerlisten in Lipperode-Cappel aufmerksam, daß ältere Einwohner auf der Liste gar nicht gestanden haben. Einem Kriegsbeschädigten könne man die Stelle nicht übertragen, da diesem die juristischen Vorkenntnisse fehlen. Er sei für Beibehaltung der Stelle. Abg. Hanning-Hesten (bürgerl.) stellt den Antrag, die Stelle auf 1 Jahr zu belassen.

Schließlich wurde der Antrag, die Stelle für die Abwickelung und Erledigung der laufenden Angelegenheiten solange bestehen zu lassen, bis der Amtsausschuß an Ort und Stelle die Angelegenheit geprüft hat, einstimmig angenommen.

Ueber die weiteren Verhandlungen werden wir morgen berichten.

*

Amtstag Blomberg

Schieder, 4. April.

Die zweite Sitzung des Amtstages Blomberg fand heute nachmittag im „Deutschen Haus" in Schieder statt. 28 Abgeordnete waren anwesend. Die Stelle des ausscheidenden Herrn Wulfvogt-Lothe ist durch [illegible] wird angenommen.

Der Beitritt zum Lippischen Theaterverein wird auf Antrag des Amtsausschusses abgelehnt, da man sich durch die zu weiten Entfernungen einen Vorteil nicht verspricht.

Der Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin wird gleichfalls abgelehnt.

Unter Voraussetzung der Mitbeteiligung der anderen lippischen Kreise wird für den Danziger Heimatdienst ein jährlicher Beitrag von 50 RM. einstimmig bewilligt.

Eine Eingabe auf Unterstützung der Jugendherbergen soll befürwortet werden.

Zum Schluß liegen noch mehrere Anträge vor, die ebenfalls zur Annahme gelangen.

Die Erhebung von Zuschlägen zur Grundwert- und Gewerbesteuer wurde genehmigt. Bei der Fahrzeugsteuer hat das Land auf das ihm zufallende Drittel der Steuer verzichtet. Dieses Drittel wird von den drei Amtsgemeinden erhoben. Die Festsetzung der Miete für die Polizeistation Elbrinxen wurde mit Rücksicht auf den Umbau auf 216 RM. jährlich vom 1. April d. Js. festgesetzt.

Zur Wiederbesetzung der Polizeistation in Reelkirchen war der Amtsausschuß der Ansicht, die Stelle unbedingt sofort wieder zu besetzen. Die Regierung ist der Ansicht, daß ein zweiter Gendarmeriebeamter in Schieder eingesetzt werden soll. Die endgültige Entscheidung über diese Frage ist noch nicht gefallen, doch soll diese Angelegenheit noch im April entschieden werden. Nach längerer Aussprache sprach sich auch der Amtstag für die Wiederbesetzung der Polizeistation Reelkirchen aus.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Nach Erledigung kleinerer Anträge konnte der Amtstag gegen 6 Uhr von Landrat Steneberg geschlossen werden.

Ein Antrag, den Betrag zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues von 20 auf 30 000 RM. zu erhöhen, wird mit den Stimmen der Sozialdemokraten und drei bürgerlichen Abgeordneten angenommen. Die Position „Spritzenhausneubauten" wird von 8 000 auf 14 000 RM. erhöht, der Betrag für Instandsetzungen wurde auf 2 000 RM. festgesetzt. Der Gemeinde Lothe sollen zum Neubau auf Antrag 2 000 Reichsmark bewilligt werden, jedoch wird auf Antrag des sozialdemokratischen Führers Waldvogt-Lothe der Betrag auf 3 000 RM. erhöht. Für den Antrag stimmten 17 Abgeordnete, darunter sämtliche Sozialdemokraten, die also einen Zuschuß gewährten für einen Bau, der schon vor einigen Jahren errichtet worden ist, während man für einen Ausbau des Spritzenhauses in Brakelsiek das in keiner Weise den Anforderungen entspricht, im kommenden Jahre keine Neigung verspürte.

Zu den weiteren Punkten des Haushaltsplanes wurde das Wort nicht mehr gewünscht.

Zur Prüfung der Rechnungen des Amtstages ist ein dreigliedriger Ausschuß gewählt worden.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, „Besoldungsordnung für die Gemeindebeamten", wurde betont, daß die Polizeibeamten nach den Leistungen den Gendarmeriebeamten gleichgestellt werden müßten, jedoch man nicht anerkennen könne, daß die zweite Prüfung in Fortfall kommt. Eine Eingabe der Schwerkriegsbeschädigten soll vom Amtstage nach Möglichkeit befürwortet werden, ebenfalls ein Antrag Richtsmeier-Schieder auf Uebernahme einer Bürgschaft. Für die Wegeverbreiterung einer Kurve Sabbenhausen—Elbrinxen wird der Gemeinde aufgegeben, die Finanzierung vorzunehmen. Eine Ortsbesichtigung soll vorgenommen werden. Einer Erbreiterung des Weges Kirchdonop-Wendlinghausen hat die Wegebaukommission und der Ausschuß entsprochen. Wenn die Gemeinde bereit ist, Grund und Boden bereitzustellen, soll der Weg fertiggestellt werden, im andern Falle nicht. Auch dieser Weg soll einer Besichtigung unterzogen werden. Wenn keine Einigung erzielt wird, soll das Land hierzu enteignet werden. Die Arbeit soll im Herbst oder Winter vorgenommen werden, damit auch für die zahlreichen Arbeitslosen Beschäftigung vorhanden ist.

Ein Antrag des Verkehrsverbandes Niedersachsen-Kassel auf Erhöhung des Beitrages von 20 auf 36 Reichsmark wird angenommen.



Bad Salzuflen

— **Graf Leopold von Kalckreuth,** der bekannte Maler, ist als treuer Gast unseres Bades wieder im Osnabrücker Hof abgestiegen.

— **Vom Bade.** An beiden Ostertagen finden im Kurhause große Militär-Konzerte unter Leitung des Obermusikmeisters Mietusch statt. Für beide Tage sind ausgewählte Programme aufgestellt. Am Mittwoch konzertiert nachmittags und abends das Herforder Sinfonieorchester. Leitung Fürstl. Musikdirektor Ladewig. An den weiteren Wochentagen werden Unterhaltungskonzerte (Trio Stulken, Gast, de Fries) bei freiem Eintritt geboten. Im Hotel Fürstenhof sind für die Ostertage nachmittags 5 Uhr Tee und abends Konzert vorgesehen.

— **Ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum** konnten Herr Bäckermeister Wilhelm Hunecke, Alleestraße, und Herr Gastwirt Göllner, Wenkenstraße, begehen. Beiden Herren unsern besten Glückwunsch!

— **Der Wohnungsanzeiger 1928** des Bades Salzuflen ist neu erschienen. Er weist 228 Gästeheime auf. Im Verhältnis zu 1925 mit 198 Gästeheimen ein Zuwachs von 30, sodaß dem wachsenden Zustrom von Gästen immer neue Gelegenheit zur Unterkunft geboten wird.

— **Dreiste Diebe** haben in vorvergangener Nacht hier ihr Handwerk getrieben. Bei dem Bierverleger Carl Schröder stiegen sie durch den Keller ein und entwendeten aus dem Pult einen kleineren Geldbetrag. Auf ähnliche Art wurde die Kolonialwarenhandlung Saarmann, Herforder Straße, um einen kleineren Betrag geschädigt. Hier bohrten die Diebe ein Fenster an und gelangten so in den Laden, wo sie der Kasse das Wechselgeld entnahmen. Die Nachforschungen nach den Tätern verliefen bisher erfolglos.

— **Karfreitagsmusik in der evang.-reform. Kirche.** Wie alljährlich findet am Karfreitag, abends 8 Uhr, in der reform. Kirche eine musikalische Feierstunde statt (Leitung: Organist K. Brenker.) Gesungen werden vornehmlich Chöre von Heinr. Schütz, dem Vorgänger Bachs, unter anderem „Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz". Frl. Bingmann-Bielefeld singt Lieder von Bach und Schütz. Orgel- und Geigenvorträge und gemeinsame Lieder werden das Ganze einrahmen. Zu dieser Feierstunde wird herzlich eingeladen, zumal der Eintrittspreis nur 50 Pf. beträgt.

Amt Schötmar

Wüsten, 5. April. Am ersten Ostertage feiern die Eheleute Fabrikarbeiter Wilh. Bode das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Wüsten, 4. April. Die beiden Osterfesttage hat das Trommler- und Pfeiferkorps zur Feier seines Stiftungsfestes ausersehen. Ein Fackelzug mit darauf folgendem Abbrennen des Festfeuers soll die Einleitung bilden, wonach auf dem Grundstück des Landwirts Funke ein großes Osterfeuer abgebrannt wird. Eine Sensation verspricht das große Feuerrad zu werden, das zwar in anderen Gegenden einen alten Brauch darstellt, bei uns aber völlig neu ist. Man kann nur wünschen und hoffen, daß die Mühe und Arbeit des Trommlerkorps durch zahlreichen Besuch belohnt wird. Das genaue Programm finden unsere Leser im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Retzen, 4. April. Das diesjährige Jahresfest des hiesigen Jugendbundes für E. C. findet am 1. Ostertage, nachmittags 3 Uhr, im Vereinshause statt. Jedermann ist hierzu recht herzlich eingeladen.

Lage

— **Sein 30jähriges Dienstjubiläum** begeht heute der Rottenaufseher Karl Battmer, Heidensche Straße 52. Hierzu unsere besten Glückwünsche!

— **Konzert des Herforder Symphonieorchesters.** Am Sonnabend nach Ostern, abends 8¼ Uhr, konzertiert in der akustisch vorzüglichen Turnhalle Lage das durch seine großen Konzerte rühmlichst bekannte Herforder Symphonieorchester. Zur Mitwirkung ist unsere heimische Sopranistin Frl. Gertrud Münnich, Lage, und Herr Konzertmeister Wolfrum, Herford, herangezogen worden. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Herrn Fr. Heidbrink, Lage. Die Vortragsfolge umfaßt Werke älterer und neuerer Meister. Großes Interesse dürfte eine Tanzsuite von Herrn Prof. Weweler erwecken, welche hier zum erstenmale erklingt. Schon heute sei auf das Konzert empfehlend hingewiesen. — Karten sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen Böhringer und C. Heidbrink zu haben.

— **Konzert des Doppel-Quartetts des Berliner Lehrer-Gesangvereins** (Prof. Fritz Schmidt-Quartett). Ein ganz besonderer musikalischer Genuß wurde uns durch die Vorträge des Doppel-Quartetts am Montag-

Amt Horn

Kohlstädt, 3. April. Montagnachmittag [illegible] Geiße von hier, einer Fuhre Kal[illegible] ankamen, löste sich die hieser mit der gekoppelt war. [illegible] vom Trecker her

---

Violetta

Roman von Marie Zeiske.

21. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Am liebsten wäre sie hinunter gelaufen in seine Arme und hätte gerufen:

„Ja, Kurt, sie will."

Es war gut, daß Annie jetzt aus dem Hause mußte. Auf dem langen Wege zur Kirche konnte sie sich alles schön zurecht legen, was sie tun wollte.

Flink machte sich Annie fertig und mit einem „Auf Wiedersehen" verabschiedete sie sich kurz im Wohnzimmer.

Dann gingen sie einträgen Schrittes die Landstraße hinunter, dem Dorfe zu.

Ihre Augen strahlten und glänzten wie die herrliche Ostersonne da droben und ihr kleines Herz jubilierte mit den Lerchen oben in der goldklaren Luft um die Wette.

Immer schüttelte sie wieder den Kopf; sie konnte es noch gar nicht fassen, daß man sie, das kleine, häßliche Mädel, begehrte.

Oh, wie war das Leben doch so schön.

Was wohl die Eltern sagen würden? Aber vorsichtig wollte sie noch nichts davon nach Hause schreiben; die Eltern würden sich gleich wieder um sie sorgen. Ganz allein wollte sie ihr Lebensschifflein lenken.

Hier war's freilich nicht schwer, wußte sie doch, daß der Doktor, wie auch die alten Leutchen, edle, fein gebildete Menschen waren. Zu Kurt hatte sie gleich vom ersten Tage an schon das größte Vertrauen. Hier wurde sie nicht betrogen; das sagte ihr Herz und Verstand.

Glockenklänge schwebten durch die klare, sonnige Luft.

Auf Wiesen und Feldern keimte und sproßte es; Auferstehung feierte die Natur, Auferstehung feierten die Menschen und in dem Herzen des jungen Menschenkindes war auch die tot geglaubte Liebe siegreich auferstanden.

„Oh, Vater und Mutter, wie ist euer Kind so glücklich!" flüsterten ihre Lippen.

Das kleine Gotteshaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Frau Pfarrer Jakobi hatte für Annie einen Platz frei gehalten.

Mächtig brauste die Orgel durch den hohen Raum.

Aus übervollen Herzen sang Annie das schöne, froh jauchzende Osterlied mit. Auch sie wollte Gott danken für die große Liebe, die er ihr ins Herz gesenkt hatte.

Als Annie nachher heimwärts schritt, mußte sie sich eingestehen, daß sie heute von der Osterpredigt nichts mit nach Hause nahm; ihre Gedanken waren immer wieder abgeschweift. Sie sah wieder die Muschel vor sich mit den roten Herzen und darüber ein Paar lachende, braune Augen.

Annie überlegte dann, wie sie es dem Doktor beibringen wollte, daß die Herzen doch an die richtige Adresse gelangt waren.

Zu Hause angekommen, deckte sie den Tisch, stellte vor jedes Gedeck eine kleine Vase mit Schlüsselblumen und in die Mitte einen großen Strauß. Das beste Silber und Kristall mußte an hohen Feiertagen die Tafel schmücken.

Der junge Arzt war noch unsichtbar.

Er wird wohl noch nach seiner Muschel suchen, dachte das lustige, junge Blut.

In jede der schön gefalteten, feinen Damastmundtücher schob Annie schnell ein kleines, rotes Herz; der Doktor bekam zwei.

So, nun konnte es merken, wo seine Herzen hingekommen waren.

Sie ging noch einmal zur Küche, dann schlug sie den Gong an. Hierauf eilte sie zum Wohnzimmer und führte Herrn Kommerzienrat zu Tisch.

Das gab ein Necken und Scherzen, als die roten Herzen aus den Mundtüchern fielen.

„Ei, ei", lachte der alte Herr, „hier im Hause gibt's brennende Herzen, dann man zu."

Hell klangen die Gläser mit dem goldenen Rheinwein aneinander, und zwei braune Augen senkten sich tief in zwei veilchenblaue, die errötend niedergeschlagen wurden.

Nach Tisch, als die beiden Alten sich zurückgezogen hatten, ging das junge Mädchen hinauf in ihr Stübchen.

Sie nahm wieder den Zettel zur Hand mit dem drolligen Vers.

Erst jetzt sah sie unten in der linken Ecke die Buchstaben „U. A. w. g.". Was mochte das wohl heißen?

„Ha, ha", lachte sie dann verstehend, „ob der Herr Professor gar denkt, ich komme ihm gleich entgegengelaufen und bringe ihm die Antwort? Da irrt er sich aber gewaltig."

Und stolz warf sie das zierliche Köpfchen mit den schweren Flechten in den Nacken.

Dann sagte sie: „Ich muß die Herzen doch einmal kosten, gewiß sind sie hohl wie so viele." Aber sie waren alle mit Likör gefüllt, das mochte Annie so gern. Ihr wurde ganz heiß, als sie die blanken Herzchen durch die Finger gleiten ließ.

Hier ist's mir zu eng, dachte sie bei sich, ich setze mich mit meinem Buche unten in die Sonne.

Schnell schob sie noch einige Herzen in die kleine Tasche ihrer feinen Batistschürze und ging hinunter.

Annie saß noch nicht lange dort, als eine kleine, rote Stanniolkugel auf ihr Buch flog.

Lachend schaute sie hoch; es war aber niemand an den Fenstern zu entdecken.

Wie von ungefähr kam nach einer Weile der junge Herr in großem Bogen um das Haus, als wäre er weit hergekommen.

Annie war ganz vertieft in ihr Buch und tat, als sähe sie ihn nicht.

„Ist es erlaubt?" fragte der Doktor."

Aber ohne die Antwort abzuwarten, setzte er sich neben sie.

Von allen gleichgültigen Dingen wurde gesprochen.

Plötzlich sah der Doktor die roten Herzen durch die Schürzentasche schimmern und fragte lachend: „Wie kommen Sie zu meinen Herzen?"

„Das sind meine Herzen", gab Annie lachend zurück. „Sie sind doch ein rechter Kobold", fuhr er fort, den ganzen Vormittag durchsuche ich der Garten nach ihnen, aber alle Mühe war vergebens. Da hatte ein gewisses, kleines Fräulein sie längst entdeckt und auf die Seite gebracht und andere Leute können sich den Kopf zerbrechen, wo sie hingekommen sind. Zur Strafe müssen Sie halbacht machen."

„Muß ich", lachte Annie, „es sind aber drei Stück, wie machen wir denn das?"

„Ich habe das meinige auch noch, das bekommen Sie, und dafür schenken Sie mir Ihr Herz."

Lachend sah er ihr in die Augen und hielt seine offene Hand mit dem Herzchen hin.

„Sie sind nicht dumm, Herr Professor, ich soll Ihnen meine drei Herzen geben und Sie geben mir nur eins dafür. Nein, so haben wir nicht gewettet."

„Ich bin auch mit einem zufrieden."

Leiser fügte er hinzu: „Aber ein anderes, kleines Herz von Fleisch und Blut und das ganze liebe Mädel dazu; ob sie wohl tauschen mag?"

Ernst fragend sah er Annie an und hielt ihr seine weiche, feine Hand hin.

Zögernd legte Annie ihre schmale Rechte hinein und leise kam es über ihre Lippen:

„Ja, Kurt, sie will."

Nun nahm der Doktor das tiefglühende Gesicht zwischen seine Hände und die Lippen fanden sich zum ersten Kuß.

Eng umschlungen saßen sie auf der Bank und die goldenen Sonnenstrahlen umspielten die beiden glücklichen Menschenkinder.

Nach einer Weile sagte Annie: „Kurt, du bist doch ein ganz leichtsinniger Mann!"

Fortsetzung folgt.

gbend in Lage beteiligt, und eine andächtige Kunstgemeinde lauschte den vorzüglichen gesanglichen Darbietungen. Es gelangten insgesamt 17 Lieder zum Vortrag, reichlich viel für ein Doppelquartett und doch erledigten die Sänger das reichhaltige Programm in mustergültiger Weise. Bewundern mußte man vor allem die vorzügliche Atemtechnik, das präzise Aushalten und die Wiedergabe auch des kleinsten Notenwertes, das wunderbare An- und Abschwellen, die hervorragende Laut- und Tonmalerei u. a. m. Die Sänger sangen eben mit warmen Herzen und Gemüt. Auch Lieder, die u. E. sich nicht gerade für Doppelquartette eignen, wie Mozarts „O Schutzgeist alles Schönen", Mendelssohn-Bartholdys „Wem Gott will rechte Gunst erweisen", Othegravens „Der Jäger aus Kurpflaz", Carl Maria v. Webers „Lützows wilde Jagd", wurden von diesem Doppelquartett ganz hervorragend wiedergegeben. Und gerade unsere einfachen deutschen Volkslieder, wie Brahms „Guten Abend, gute Nacht", Glucks „In einem kühlen Grunde", Wagners „Im schönsten Wiesengrunde", Othegravens „Mir wird so traurig, mir wird so trübe", und Kirchls „Morgenrot" wurden schlicht und gemütvoll wiedergegeben. Othegraven war noch vertreten mit seinen Kompositionen „Ich fahre dahin" und „Schönstes Kind, zu deinen Füßen", Schubert mit seinem gemütvollen „Wie schön bist du, freundliche Stille, Lieder von der Nacht. Von anderen bekannten Liedern seien erwähnt: „Mädel im Rosenhag", von Krause, und „Der Schäfer putzt sich zum Tanze", von Zander. Eine neuere, wohl noch weniger bekannte, schwierige Komposition von Klughardt, „Kamerad komm", wurde ganz hervorragend wiedergegeben. Auch das Ausland war mit zwei italienischen Kompositionen vertreten, und zwar „Landsknechtsständchen", von Orlando di Leno (deutscher Text von Franz Schaumann), und „Villanella alla Napolitana", von Baldanare Donati (Textunterlage von P. Cornelius). Die Zuhörer kargten nicht mit Beifall, so daß auch einige Zugaben gemacht wurden. Alles in allem: ein schöner Abend. Daß sich die Berliner Lehrer die Herzen der Zuhörer im Sturm erobert hatten, bewies auch die starke Teilnahme an dem nachfolgenden gemütlichen Beisammensein, wobei sich die Berliner Gäste auch als Meister der humoristischen Vortragskunst entpuppten. Bei gemeinsamen Liedern, schönen Reden und beim schäumendem Glase Bier flogen die Stunden nur allzu schnell dahin. Herrn Oberlehrer Stolte, durch dessen Bemühungen die Berliner Lehrer den Weg nach unserem kleinen Lippe gefunden haben, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt. Den Berliner Gästen aber rufen wir ein herzliches „Auf Wiedersehen" im schönen Lipperlande zu. fe.

Amt Lage

Augustdorf, 4. April. Endlich erwischt. Seit längerer Zeit bemerkten mehrere hiesige Landwirte, daß ihre Schrotvorräte einen stillen „Liebhaber" gefunden hatten. Trotz eifriger Nachforschungen gelang es nicht, den Dieb zu entlarven. Am Dienstag, morgens gegen 5 Uhr, beobachtete man eine Nachbarin, die erst dem einen Landwirt einen „Morgenbesuch" abstattete und dann zu dem Nächsten ging. Hier entwendete sie dann einen Sack Schrot, und wurde dabei von dem Gendarmeriebeamten gefaßt. Eine empfindliche Strafe wird diese treue Nachbarin hoffentlich das Mein und Dein besser unterscheiden lehren.

Waddenhausen, 4. April. Einbruch in die Schule. In der vergangenen Nacht wurde in die hiesige Schule eingebrochen und die Wohnung des Oberlehrers Schlepper durchsucht. Wie man hört, fielen den Dieben einige Kleidungsstücke in die Hände. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange.

Hagen, 4. April. Der neue Dorfvoranschlag, den die letzte Sitzung des Gemeindeausschusses beschäftigte, schließt mit einem Defizit von ca. 2000 M. ab. Wie überall in den Gemeinden der Haushaltplan stark ins Wanken gekommen ist, so auch hier. Zu der Grundwert- und Gewerbesteuer sollen 50 % Zuschlag erhoben werden. Höher glaubte man nicht gehen zu können. — Die im Etat eingesetzten Summen für Wegeverbesserungen, Gräbenaufziehen, Fürsorge und Schulwesen sind aufs äußerste beschränkt, und zwar mit Rücksicht auf die geringen Einnahmen, die den Ausgaben gegenüberzustellen sind.

Horn

— **Vom Darlehnskassenverein.** Die diesjährige Generalversammlung des Darlehnskassenvereins zu Horn i. L. e. G. m. u. H. fand am 31. März im Hotel zur Post (Oppermann) statt. Die reichhaltige Tagesordnung wurde glatt erledigt. Die Bilanz wies einen Reingewinn von 5073.91 RM. auf. Hiervon sollen die Geschäftsguthaben der Mitglieder mit 10 Prozent verzinst werden. Der verbleibende Betrag wird den Reserven zugeführt. Der Gesamtumsatz belief sich auf 2117.046 RM. Die Mitgliederzahl hat sich von 236 auf 248 erhöht. Besonders ist zu begrüßen, daß die alten Spareinlagen mit 25 Proz. aufgewertet werden sollen, obwohl nach dem Gesetz die Genossenschaft zu einer Aufwertung nicht verpflichtet ist. Auch in diesem Jahre kann ein erhebliches Anwachsen der Spareinlagen festgestellt werden, woraus sich die Tatsache ergibt, daß der Spargedanke immer weitere Kreise erfaßt. Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß der hiesige Darlehnskassenverein Spareinlagen zu den günstigsten Zinssätzen verzinst.

Amt Horn

Kohlstädt, 3. April. Einen Unfall erlitt am Montagnachmittag der 15 Jahre alte Arbeiter Wilh. Geise von hier. Er befand sich mit seinem Onkel mit einer Fuhre Kalk unterwegs. Als sie in Blomberg ankamen, löste sich die Kette des Kalkwagens, durch die dieser mit dem den Wagen ziehenden Trekker angekoppelt war. G., der dieses bemerkte, sprang schnell vom Trekker herunter, wurde aber von dessen Hinterrad erfaßt, das ihm über das rechte Bein ging. Herr Dr. Schütz in Blomberg, der die erste ärztliche Hilfe brachte, stellte eine Knochensplitterung fest. Der Verletzte wurde dann nach hier gebracht, wo Herr Dr. Böhmer aus Schlangen die Ueberführung ins Landkrankenhaus anordnete.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 4. April. Vor dem Prüfungsausschuß bestand der Tischlerlehrling Emil Knapp, beschäftigt bei Herrn Tischlermeister Herm. Böhmer, die Gesellenprüfung mit dem Prädikat „sehr gut".

Hohenhausen, 4. April. Herr Dr. Barkhoff, früherer Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule, wurde zum 1. April an die Landwirtschaftskammer in Detmold versetzt.

Hohenhausen, 4. April. Zur Förderung des Fremdenverkehrs versammelten sich am Freitagabend die Mitglieder des Verkehrsvereins im Saale des Herrn Engelsmeier. Nach einem eingehenden Referat über die Aufgaben der Zukunft wurden örtliche Verbesserungsfragen behandelt. Weitere Wegebezeichnung ist unbedingt erforderlich und werden in allernächster Zeit vorgenommen. Allgemein wurde die Pflasterung der unteren Hauptstraße warm befürwortet. Allseitig war man auch der Meinung, noch mehr Ruhebänke aufstellen zu lassen.

Hohenhausen, 4. April. Kriegerehrenmal. Unser Kriegerehrenmal weist bis jetzt nur die Namen der Söhne unserer Gemeinde auf, die im Kriege 1870/71 fürs Vaterland gefallen sind. Die im Weltkriege 1914/18 für uns starben, stehen noch nicht auf den Gedächtnistafeln verzeichnet, um diese toten Helden der Nachwelt zu überliefern. Die hiesigen Kriegervereine mit Unterstützung des Gemeindevorstandes haben sich die ehrenvolle Aufgabe gestellt, diesem Mangel abzuhelfen und das Ehrenmal entsprechend zu vervollständigen. Diesen vaterländischen Beschluß werden auch die Angehörigen der Gefallenen dankbarst begrüßen, haben sie doch statt der Gräber eine gemeinschaftliche, heilige Stätte, an welcher sie zum Gedächtnis ihrer lieben, unvergeßlichen Toten an Gedenktagen Kränze niederlegen können. Leider reichen die vorhandenen, geringen Mittel der Kriegervereine nicht aus, das Ehrenmal würdig auszugestalten zu können. Aus diesem Grunde wird an alle Bewohner der Gemeinde Hohenhausen die freundliche Bitte gerichtet, dieses edle Werk der Dankbarkeit unseren großen Helden gegenüber durch Geldgaben oder Anfuhr und Lieferung von Material zu unterstützen. Ein Volk, das seine Helden, die ihm die Not gebar, nicht dankbar zu ehren weiß, ist ihrer nicht wert.

Hohenhausen, 4. April. Vaterländischer Frauenverein. Am Donnerstag weilten Freiherr von Biedenweg und einige Detmolder Damen hier, um einen Vaterländischen Frauenverein zu gründen. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Frau Tracht, 1. Vorsitzende, Frau Küchler 2. Vorsitzende, Frau Hyronimus Schriftführerin.

Amt Schieder

Schieder, 4. April. Warnung. Heute trat in der Umgebung von Schieder ein älterer Mann auf, der Spinnräder, Haspeln, alte Butterfässer u. a. zu kaufen suchte, wobei er angab, daß die Sachen auf der Leipziger Messe ausgestellt werden sollten. (!) In einigen Fällen erreichte er auch sein Ziel. Als es aber ans Bezahlen gehen sollte, erklärte er, er sei zurzeit nicht mit genügend Geld versehen und bot den Leuten dafür Kakao an. Einer Familie hat der Unbekannte auf diese Weise gleich 6 Pfund Kakao für 30 Mark verkauft. (!) Es handelt sich um einen kräftigen mittelgroßen Mann von 46—50 Jahren, der ein Fahrrad und zwei Aktentaschen bei sich führt. Er trug eine Windjacke, Pullover und blaue Mütze. Das rechte Handgelenk ist etwas verwachsen. Die Bevölkerung sei vor dem Schwindler nachdrücklich gewarnt und wird gebeten, sofort die nächste Gendarmeriestation zu benachrichtigen, wenn der Betreffende irgendwo wieder auftauchen sollte.

Taubstumme

Die Zeitungen melden, daß am Charfreitag ein Gottesdienst für Taubstumme stattfinden wird. Die Veranstaltung eines besonderen Gottesdienstes wirft schon ein Licht auf die Tatsache, an der wir hörenden Menschen oft so gedankenlos vorbeigehen, daß der Taubstumme einsam, ausgeschlossen von der menschlichen Gemeinschaft, in einer Welt für sich lebt. Aeußerlich nicht anders als der Hörende, mit menschlichen Schwächen, Gebrechen und Vorzügen begabt, lebt der Taube unter seinen Mitmenschen, ohne ihre Sprache zu hören, ohne einen Klang der Liebe, der Freude, des Trostes, der Musik, der Dichtkunst vernehmen zu können; ohne die Stimmen der Natur im Waldesrauschen, im Murmeln der Quellen, im Sturmesbrausen der im vielstimmigen Vogelchor zu vernehmen. Dem Tauben ist alles verschlossen, was durch das Ohr auf andere Menschen einwirkt. Welche Einsamkeit in ihm und um ihn her! Bedarf er nicht unserer besonderen Liebe? Und durch die Taubheit ist er auch stumm. Denn nie hat eines Menschen Wort das Kind zum Lallen, zum Nachbilden menschlicher Laute, zum Sprechen angeregt. Taub und stumm kann er nicht seinem Schmerze, seiner Freude Ausdruck geben, kann keine Frage stellen, muß stumm in sich verschließen, was an Hoffen und Bangen und Zagen seine Seele fast erdrückt. Er sieht andere reden und lachen, und muß teilnahmslos, ohne Kenntnis ihrer Freude, ihrer Interessen neben ihnen leben. Welch ein schweres Los? Alle Schätze der Bildung sind ihm verschlossen, er ist nicht in der Lage, seine geistigen Fähigkeiten zu entwickeln, sie müssen verkümmern. Nur wenige geistige Vorstellungen kommen durch das Auge, die meisten werden durch das Ohr gewirkt.

Bis in Kants Tage galt der Taubstumme als völlig bildungsunfähig. Er machte sich in Zeichen seine Gebärdensprache selbst; ein jeder Taubstumme muß sich seine Sprache von den Anfängen selbst schaffen. Erst in neuerer Zeit sind Taubstummenschulen und Anstalten errichtet, in denen mit unendlicher Liebe und Geduld den Kindern durch Vorbild und Tasten die Bewegungen der Sprechwerkzeuge gezeigt und die Anleitung zum Gebrauch dieser ihrer Organe gegeben wird. In diesen Anstalten wird der Geist allmählich geweckt, die verkümmerten geistigen Fähigkeiten entwickelt, der Sinn der Worte übermittelt, die Schriftzeichen erklärt und Lesen und Schreiben gelehrt, und neben der geistigen Entwicklung die sittliche Entwicklung des Taubstummen gefördert, die ohne Kenntnis von Gut und Böse nur auf dem Nachahmungstrieb sich aufbauen. Fragen wir nun zum Schluß nach den Ursachen des Taubseins, so antwortet die Statistik, daß etwa 40 % angeborene Taubheit, etwa 60 % erworbene Taubheit als Folge einer Krankheit, Genickstarre, Masern, Scharlach, Gehirnkrankheiten, zu verzeichnen ist. Die angeborene Taubheit ist entweder von Vater oder Mutter ererbt, oder die schlimme Folge des Alkohols oder der Blutsverwandtschaft.

Wenn wir das traurige Schicksal derer bedenken, die stumm in einer stummen Welt dahinleben müssen, umgeben von einer rauschenden, klingenden, tönereichen Umwelt, so wollen wir von Herzen dankbar sein für die gesunden Organe, die uns befähigen, alle Stimmen der Menschen und der Natur zu vernehmen und dem Ausdruck geben zu können, was das Herz bewegt. Und wenn jene zu ihrer stillen Karfreitagsfeier ziehen, ohne den Klang der Glocken und der Orgel zu vernehmen, so wollen wir Hörenden in den Festtagen und an den Sonntagen nicht ihren lockenden und mahnenden Ruf vergeblich an unser Ohr dringen lassen, als solche, die Ohren haben und nicht hören wollen.

Lippischer Künstlerbund

Die letzte, gut besuchte Monatsversammlung des Lippischen Künstlerbundes brachte eine ganze Reihe wichtiger Fragen zur Bearbeitung. Zunächst wurden die rein wirtschaftlichen Angelegenheiten erörtert. Zu der im Landtag letzthin geäußerten Ansicht, daß ein Nachlassen des Eifers, Schulwandbilder anzubringen, zu verzeichnen sei, wurde betont, daß diese Ansicht irrig sei. Es liegt vielmehr noch vom Vorjahre her eine große Anzahl von Bestellungen vor, die damals wegen des begrenzten staatlichen Zuschusses nicht ausgeführt werden konnten. Außerdem sind inzwischen schon wieder neue Anfragen erfolgt, ein Zeichen dafür, daß die Schulwandbilder sehr begehrt werden und ein großes Interesse dafür vorhanden ist. In der Pfingstzeit sollen die im vorigen Jahre gemachten Schulwandbilder in der Kunsthalle ausgestellt werden, um den Behörden und dem Publikum über das Ergebnis einen Ueberblick zu verschaffen. Alle Künstler würden es gewiß schmerzlich empfinden, wenn ihnen diese Gelegenheit für Aufträge wieder genommen werden sollte. Es müssen vielmehr Mittel und Wege gefunden werden, damit auch die Bildhauer mit Aufträgen bedacht werden können. Wenn schon alle Volksschichten über wirtschaftliche Nöte klagen, was sollen da erst die Künstler sagen, deren Erzeugnisse immer erst zuletzt gekauft werden. — Ferner wurde aus Anlaß des 400. Todesjahres Albrecht Dürers eine dem großen Meister würdige Gedächtnisfeier geplant. Andere wichtige Angelegenheiten wurden noch besprochen, die aber in einer besonderen Versammlung am Montag, 16. April, eingehend bearbeitet werden sollen.

Lippischer Ziegenzuchtverband

Am letzten Sonntag fand in Lemgo im Restaurant Mayr, Mittelstr., die alljährliche Hauptversammlung des Verbandes statt, die trotz des schlechten Wetters von den Vertretern von 26 Verbandsvereinen aus dem ganzen Lande besucht war. Am Vormittag hatte der Verbandsvorstand getagt, um die Beschlüsse vorzubereiten. Der Verbandsvorsitzende, Herr Baßfeld-Detmold, konnte kurz nach 1 Uhr mit Begrüßungsworten die Versammlung eröffnen und hieß besonders willkommen die Vertreter der Landwirtschaftskammer, die Herren Kuhlmann-Klüt und Dr. Kraemer-Lage und gedachte ferner der im vergangenen Jahre durch Tod ausgeschiedenen Zuchtgenossen, zu deren Ehren sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob. Es wurde dann in die Tagesordnung eingetreten.

Den Jahres- und Geschäftsbericht erstattete der Geschäftsführer des Verbandes. In eingehender Weise wurde die Arbeit des Jahres 1927 in den Vordergrund gestellt. Die durchgeführten Schauen wurden als gelungen bezeichnet. Der Bericht hob hervor, wie immer noch nicht der Ziegenhaltung die Würdigung zuteil würde, die ihr infolge ihrer hohen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedeutung zukommt. Lippe ist das ziegenreichste Land der Welt. In Lippe entfallen auf 1000 Einwohner 219 Ziegen, im Reich nur 56. Die große Verbreitung der Ziegen ist die Ursache einer nur geringen Säuglingssterblichkeit, die auf 100 Lebendgeburten 7,1 beträgt, während es in Preußen 10,1 sind, in Bayern sogar 13,0. Aus dem Bericht geht auch hervor, daß bei der im vorigen Herbst erfolgten Körung der Böcke 226 Tiere vorgestellt wurden, von denen 121 Altböcke und 61 Jungböcke angekört wurden. Nicht gekört wurden 33 Tiere (4 wegen Hodenschwund) und abgekört wurden 8 Böcke. Die Rechnungslegung ergab einen Bestand der Kasse von 1764,72 RM., von dem für Zuchtzwecke verteilt werden sollen an den Bezirk Detmold 300, an den Bezirk Hohenhausen 300, an den Bezirk Brake 200, an den Bezirk Blomberg 100, an den Bezirk Schötmar 100 M. überwiesen werden sollen. Nach kurzer Aussprache erfolgte auf Antrag des Vereins Bentrup, der die Rechnung geprüft hatte, die Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers.

Anschließend hieran erstattete Herr Kuhlmann-Klüt den Bericht über die im Amt Detmold stattgefundene Stallschau durch die Landwirtschaftskammer. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß die Schau ergeben habe, welch gutes Material und wie vorbildliche Stallungen vorhanden seien, wenn es auch noch Stallungen und Tiere gebe, die vieles zu wünschen übrig ließen. Der Gesamteindruck sei der, daß durch die Verbandsarbeit die Zucht ein gutes Stück vorwärts gebracht sei. Er empfahl, in jedem Verein eine Stallkommission zu bilden, die dem Ziegenhalter mit Rat und Tat zur Seite steht, damit Lippe Ausfuhrgebiet werde, wodurch erst der aufgewandte Fleiß, die viele Mühe und Arbeit ihre Belohnung finden könne.

Es wurden dann an die Besitzer der besten Stallungen Preise verteilt, die die Landwirtschaftskammer gestiftet hatte. Des Raummangels wegen können wir nur die mit einem Ehrenpreis bedachten Ziegenzüchter hier nennen: Kruel-Detmold, Lücking-Ehlenbruch und Grüttemeier-Eichholz. Der Verbandsvorsitzende, Herr Amtsrentmeister a. D. Baßfeld, dankte dem Berichterstatter für seinen ausführlichen Bericht und der Landwirtschaftskammer für die gestifteten Preise, die den Ziegenzüchtern ein Ansporn sein werden, in eifriger Arbeit die Zucht weiter zu fördern.

Für die Beschickung der DLG.-Ausstellung in Leipzig auf der 5 Tiere aus dem Bezirk Detmold ausgestellt werden, wurden 800 Mark aus der Verbandskasse bewilligt, und der gleiche Betrag für die Teilnahme an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Lemgo, auf der von allen nur das Beste ausgestellt werden soll, was an Ziegen vorhanden ist. Alle Tiere, die bei der Vorbewertung unter 70 Punkte erhalten, sind ausgeschlossen. Die Schau in Lemgo soll eine Eliteschau werden. Ueber die Landwirtschaftliche Ausstellung in Lemgo sprach in ausführlicher Weise Herr Dr. Kraemer-Lage. Aus seinen Darlegungen ging hervor, daß die Ausstellung zeigen wird, was die lippische Landwirtschaft zu leisten imstande ist. Mit lebhaftem Beifall dankte ihm die Versammlung. Der Verbandstag beschloß dann noch, für jedes ausgestellte Tier ein Standgeld von 2 Mk. zu erheben. Mit besonderer Freude wurden die Mitteilungen vom Vorstandstisch entgegengenommen, die Aufschluß gaben über die dem Landtag zugegangene Vorlage betr. die Errichtung einer Entschädigungskasse für Ziegen, die an Maul- und Klauenseuche eingehen. Als Delegierten für die Tagung des Reichsverbandes deutscher Ziegenzuchtvereinigungen in Wiesbaden wurde der Geschäftsführer des Verbandes gewählt. Der Voranschlag für 1928, der in Einnahme und Ausgabe mit 4000 RM. abschließt, wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes einstimmig angenommen. Die Rechnung des Jahres 1928 soll der Verein Brake prüfen. Die Satzung wird dahin ergänzt, daß Vereine, die bis zur Verbandstagung die Beiträge nicht gezahlt haben, an den Abstimmungen nicht teilnehmen können. Nachdem noch eine ganze Reihe wichtiger Fragen, wie die Errichtung von Bockstationen das Halten des Ziegenzüchters in Dortmund, die Ausgestaltung der Vereinsversammlungen, behandelt waren, schloß der Vorsitzende gegen 6 Uhr die Tagung mit dem Wunsche, daß die gefaßten Beschlüsse sich zum Besten der Ziegenzucht auswirken möchten. e.

Standesamtliche Nachrichten.

Bösingfeld. Geburten: 1 Knabe, 1 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Ziegler Karl Rieke, 53 Jahre alt; Ehefrau Wilhelmine Grabbe geb. Brüggemann, 66 Jahre alt; Kind Anni Ridderbusch, Strong, 6 Monate alt.

Brake. Geburten: 2 Knaben. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Ehefrau Amalie Adam, Blomberg, 26 Jahre alt; Auguste Meier, Biesen b. Detmold, 32 Jahre alt; Ww. Luise Düsterwald, Blomberg, 75 Jahre alt; Schneider Ferdinand Röske, Detmold, 63 Jahre alt; Schuhmacher August Festing, Detmold, 84 Jahre alt; Arbeiter Hermann Kuhlmann, Bremen, 74 Jahre alt.

Donop. Geburten: 1 Knabe und 1 Mädchen. Eheschließungen: 2. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Heiligenkirchen. Geburten: 3 Knaben. Sterbefälle: Zimmermeister Friedrich Wächter, Berlebeck, 79 Jahre alt; Ww. Emilie Tenne, Frommhausen, 77 Jahre alt.

Lieme. Geburten: ein Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle: Ehefrau Juliane Rottmann geb. Bröker, Lieme, 61 Jahre alt.

Lüdenhausen. (Januar, Februar, März). Geburten: 2 Mädchen. Eheschließungen: 4. Sterbefälle: Totgeburt in Brakhage; Ehefrau Gastwirt und Kaufmann Brandt, Lüdenhausen, 73 Jahre alt; Ehefrau Landw. Tölle, Hellberg, 57 Jahre alt; Kind Knaup, Lüdenhausen, 1 Jahr 8 Monate alt; Witwe Müller, Lüdenhausen, 73 Jahre alt; Witwe Auguste Kroß, Lüdenhausen, 72 Jahre alt; Landwirt Heinrich Hollmeier, Lüdenhausen, 67 Jahre alt.

Sommersell. Geburten: 1 Knabe, 1 Mädchen. Eheschließungen: —. Sterbefälle: Leibzüchter Johann Friedrich Tölle, Selbeck, 85 Jahre 6 Monate alt; Wegearbeiter Heinrich Sölter, Selbeck Nr. 48, 65 Jahre 9 Monate alt.

Wöbbel. Geburten: 6 Knaben, 3 Mädchen. Eheschließungen: —. Sterbefälle: Ehefrau Elise Brunsmeier, geb. Köstring, Wöbbel, 55 Jahre alt; Manfred Kurt Liebig, Billerbeck, 15 Tage alt.

Neues aus Paul Kellers „Bergstadt". Man freut sich, so oft ein Heft dieser schönen Monatsschrift erscheint, jedesmal von neuem, wie glücklich hier der Charakter der Familienzeitschrift gewahrt wird, ohne daß dadurch die Verbindung mit der Zeit und dem Wertvollen, das sie hervorbringt, Schaden leidet. Das gilt nicht nur für den Text, sondern auch für die Bilder, die stets mit Geschmack, aber auch mit dem Bewußtsein ausgewählt sind, daß einer Familienzeitschrift, wenn sie ihrer Aufgabe wirklich gerecht werden will, bestimmte Grenzen dadurch gezogen sind, daß sie auch den jugendlichen Mitgliedern der Familie zugänglich ist. Das Aprilheft, das uns vorliegt, ist dafür wieder ein überzeugender Beweis.

Witterungs-Uebersicht

vom 4. April 1928.

(Nachdruck verboten).

Unter dem Einfluß des neuen über Island heranziehenden großen Sturmwirbels ist der Druck über ganz Mitteleuropa stark gesunken. Doch hat sich der Kern etwas verflacht und infolgedessen haben die Winde im allgemeinen an Stärke nachgelassen. Über die Nordsee hinweg erstreckt sich nach Osten ein Ausläufer, der im Norden Deutschlands heute zu Niederschlägen führt. Ein zweiter Ausläufer, und zwar noch ausgeprägterer, ist über der Bretagne und England heute morgen zu erkennen. Während der erstere im Abziehen begriffen ist und in den Folgetagen nur noch über dem östlichen Deutschland Niederschläge bringen kann, haben wir in unserem Gebiet wiederholt mit Regenfällen zu rechnen, die uns in den nächsten Tagen der noch westlich lagernde Ausläufer bringen wird. Die Temperaturen werden unter dem Einfluß der westlichen maritimen Winde noch eine leichte Steigerung erfahren, doch läßt sich nicht absehen, ob diese Erwärmung von Dauer sein wird.

Wetteraussichten für den 5. und 6. April.

Trübe und regnerisch bei südwestlichen bis westlichen Winden; Temperaturen wenig höherliegend; später vorübergehend leichte Besserung und geringe Abnahme der Bewölkung.

Handel & Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 4. April. Im Gegensatz zum Vormittagsverkehr eröffnete die heutige Börse in recht widerstandsfähiger Haltung. Der Reichsbankausweis, der eine Gesamtanspannung von 777 Millionen und eine Vermehrung des Notenumlaufs um 750 Millionen bei einer Verringerung der Deckung um 8—9 Prozent brachte, hatte doch, obwohl er schon gestern in diesem Ausmaß erwartet worden war, bei der Spekulation Realisationsneigung hervorgerufen. Hinzu kamen die bevorstehende Unterbrechung des Verkehrs und verschiedene ungünstige Meldungen aus der Industrie über Lohnverhandlungen und Aussperrungen; das Geschäft war wesentlich ruhiger, der Ordereingang nicht einheitlich. Die feste Haltung einiger Spezialwerte regte an, so daß gleich nach den ersten Kursen Besserungen von 1—2 Proz. eintreten konnten. Auch im Verlauf blieb das Geschäft lebhaft und die Kurse lagen unter Schwankungen ziemlich fest. Die höchsten Kurse konnten sich aber bis zum Schluß der ersten Börsenstunde nicht behaupten. Von Spezialwerten ausgehend wurde es zu Beginn der zweiten Börsenstunde wieder etwas fester, Umsätze wurden aber nur an einigen Märkten in größerem Umfange getätigt. Die Tendenz der im Freiverkehr gehandelten Papiere war bei nachlassendem Geschäft uneinheitlich. Im weiteren Verlauf war die Tendenz sehr uneinheitlich, für Spezialitäten aber ausgesprochen fest. Mit Kursgewinnen bis zu 5 Proz. schlossen Charl. Wasser, Contin. Caoutchouc, Dessauer Gas, Karstadt, einige Elektrowerte und Svenska, Polyphon und Nordd. Wolle lagen fast 10 Proz. über Anfang, während Berger 3½ Proz. verloren. — Nachbörse: Tendenz nicht einheitlich, für Spezialitäten lebhaft und fest. Barmer Bank 150%, Diskonto 152, Hapag 154¼, Lloyd 154¼, Buderus 97¼, Dessauer Gas 193, Dtsch. Erdöl 133½, Dtsch. Maschinen 53¼, Essener Steinkohle 144, J. G. Farben 256¼, Gelsenkirchen 137, Goldschmidt 110½, Harpener 177½, Klöckner 122, Mannesmann 152, Mansfelder 126, Nat. Auto 93¼, Oberkoks 99½, Orenstein 137, Rhein. Braunkohlen 292—293, Rütgerswerke 102, Siemens 288½—289, Glanzstoff 722, Zellstoff-Waldhof 278.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 4. April. Heute waren im Zusammenhang mit der gestern bekannt gewordenen Insolvenz weitere Deckungskäufe am Lieferungsmarkt zu beobachten. Da auch die Auslandsmeldungen etwas fester lauteten und die Cifofferten für Weizen und Roggen eine Erhöhung aufwiesen, machte sich eine festere Grundstimmung geltend, ohne daß aber das Effektivgeschäft eine Belebung aufweisen konnte. Das inländische Angebot von Weizen und Roggen hält sich weiter in mäßigen Grenzen, bei Weizen ist prompte Verladung schwer verkäuflich, für spätere Abnahme besteht dagegen einige Nachfrage. Roggen ist zum Export nach Polen gefragt, Forderungen und Gebote gehen aber ziemlich weit auseinander. Lieferungspreise stellten sich für Weizen und Roggen für alle Sichten um 1—1¼ Mark höher. Am Mehlmarkt ist die Nachfrage etwas lebhafter geworden, die abgegebenen Gebote lassen den Mühlen aber selten Rechnung. Hafer liegt sehr fest. Bei sehr knappem Angebot ist rege Nachfrage zu beobachten, das Konsumgeschäft ist ziemlich lebhaft. Gerste bleibt still.

Produktennotierungen.

Berlin, 4. April. Weizen: märkischer 249, Mai 274¾—275¼, Juli 285½—286¼, Sept. 265—266, fest; Roggen: märkischer 260—262, Mai 283½, Juli 266¾, Sept. 245½—244½, fester; Gerste 234—280, behauptet; Hafer: märkischer 240—247, Mai 265—267, Juli 270, fest; Mais, waggonfrei ab Hamburg 238—240, stetig; Weizenmehl 31,25—35, stetig; Roggenmehl 34,50—37, fest; Weizenkleie 17, fest; Roggenkleie 17, fest; Viktoriaerbsen 46—57; kl. Speiseerbsen 35—37; Futtererbsen 25—27; Peluschken 24—25,50; Ackerbohnen 23 bis 24; Wicken 24—26; blaue Lupinen 14—14,75; gelbe Lupinen 15—15,80; Seradella 25—28; Rapskuchen 19,60—19,70; Leinkuchen 24—24,20; Trockenschnitzel 14,40—14,80; Sojaschrot 22,10—22,50; Kartoffelflocken 25,90—26,60.

Die Caisse Commune, Paris, erinnert die Besitzer nachstehender Anleihen, die ihre Stücke noch nicht zur Abstempelung und Bogen-Erneuerung eingereicht haben, daran, daß die von der Reparationskommission hierfür festgesetzte Frist bei der 4 % Ungarischen Gold-Rente mit dem 14. Juli 1928, bei der 4 % Österreichischen Gold-Rente mit dem 14. August 1928, bei den 4½ % Ungarischen Staats-Renten von 1913 und 1914 mit dem 1. Mai 1928, bei den 4½ % amort. Österreichischen Staats-Schatzanweisungen von 1914 mit dem 14. Juli 1928 abläuft.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 3. April. Auftrieb: 599 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 12—17 M, 8 bis 12 Wochen alt 18—26 M; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 27—36 M, 4—6 Mon. alt 37—55 M. Marktverlauf: Trotz geringen Auftriebs ganz lustlos, flaues Geschäft. — In der Woche nach Ostern wird der Markt von Dienstag, 10. April, auf Mittwoch, 11. April, verlegt.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Teckel-Freunde u. Mitglieder des D. T. K. Heute (Donnerstag) 20,30 Uhr im „Fuchsbau" (Hagemeyer), Lange Straße: Versammlung.

— **Detmolder Männerchor.** Heute (Donnerstag) 2½ Uhr: Treffen im Gesellschaftshaus zwecks Teilnahme an der Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Schrader.

— **M.-G.-V. „Detmolder Liedertafel".** Donnerstag fällt die Singstunde aus.

Turnv. „Frisch-Auf" Eichholz-Remmighausen. Heute (Donnerstag) 8 Uhr: Monatsversammlung im Dreierkrug.

N. S. V. Hohenwart-Hakedahl. Sonnabend, abends 8 Uhr: Monatsversammlung. Erscheinen Pflicht.

Kirchliche Nachrichten

Stadt Lage.

Gottesdienste.

Karfreitag.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. (Feier des hl. Abendmahls.) Abends 8 Uhr: Passionsandacht im Vereinshaus im Gerstkamp, Sekretär Bertelmann.

Ev. Gemeinschaft (Bruchstraße). Nachm. 3½ Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Kathol. Gemeinde. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Andacht.

Film im Landestheater

Auferstehung.

Herr Vogelsang hat zur Karwoche einen der wenigen Filme von feierlicher Stimmung (End-Stimmung wenigstens) und ausgesprochener ethischer Tendenz gewählt. Es ist eine Bilderreihe zu Tolstojs berühmtem Roman „Auferstehung". Ich sage ausdrücklich „Bilderreihe"; denn eine geschlossene und motivierte Handlung, wie der Roman, gibt der Film nicht. Es ist das wohl auch kaum möglich. Ist es schon im Roman ein gewaltiger psychologischer Sprung von dem leichtlebigen Leutnant zum aufopferungsvollen Büßer, und von dem unverdorbenen Naturkinde zur Dirne, so kümmert sich der Film um diese Umwandlung überhaupt nicht; die sieben Jahre, innerhalb derer sie stattfindet und die Tolstoj im Roman mit einem ganzen Bande füllt, überspringt er einfach. Mit einer Zu- und einer Ausblendung wird der ungeheuerliche seelische Doppelprozeß erledigt, der filmisch wahrscheinlich überhaupt nicht darzustellen ist. Der Anfang und das Ende — zwei verschiedene Welten — stoßen hart aneinander.

Es scheint, daß die Verfasser des Drehbuches das psychologisch Gewaltsame (filmisch aber Unvermeidliche) dieser Zusammenziehung empfunden haben. Sie ersetzen die Brücke zwischen den beiden Welten durch ein symbolisches Bild: zwei alte Schuster mit grauen Bärten, wie aus Heiligenlegenden stammend, sitzen am Arbeitstisch und hämmern Sohlen fest. Der Titeltext, wie die Sohlen an die Stiefel werden Menschenherzen vom Schicksal (oder von Gott?) an ihre wahre Bestimmung, das Reich Gottes auf Erden zu suchen, gehämmert, dieser etwas weit hergeholte Vergleich wird dem flüchtigen Betrachter schwerlich klar. Aber das Bild erfreut ihn, es ist wie von Albrecht Dürer, dessen vierhundertsten Todestag wir eben begehen, in breiter strotzender Fülle hingestellt; einer der Greise ist Ilja Tolstoj, des Dichterapostels eigener Sohn, der sich einen Vaterskopf von wunderbarer Echtheit zurecht gemacht hat. So lange die Herzen im Taumel irren, wächst immer wieder das Bild der hämmernden Schuster aus der Leinwand heraus; sowie die Herzen den Weg der Buße und Reinigung gefunden, als die „Auferstehung" beginnt, verschwinden sie.

Die Bilder zum Roman sind fast alle ausgezeichnet komponiert und einige äußerst delikat empfunden. Da sitzen Katja und Nechljudow, dieser noch als Kadett, beide paradiesisch grün und unschuldig, hinten im Heuwagen auf; sie, eine Bauernevа, nestelt einen Apfel aus dem Busensatz und reicht ihn ihm zum abbeißen. Und beide lachen. Das ist alles. Und der Sündenfall? Er nimmt sie in den Arm, sie wehrt sich und küßt ihn. Das ist alles. Im Eisenbahnwagen sitzt der Offizier, von der türkischen Front kommend, mit einer Lagerdirne, draußen tastet Katja mit fiebernden Händen am Fensterglas, während der Regen sie mitleidlos überströmt. Das ist alles. Und im Gefängnis, Katja, verkommen, trinkt Wodka, tanzt. Das ist alles. Und als sie das größte Opfer gebracht, um sein zukünftiges Leben von ihr, der erdrückenden Gewissenslast, zu befreien, schreitet sie im Zuge der Gefangenen durch die sibirische Schneewüste, den Blick zum Himmel, die Lippen geöffnet zu einem Gesang. Das ist alles. Der Filmautor verschmäht sogar die Mittelsperson des Simonson, die der sorgfältig motivierende Tolstoj eingefügt hat, um Katjuschas Opfer auf menschliche Dimensionen zu reduzieren.

Das alles gehört zum Schönsten, Ergreifendsten und künstlerisch Reifsten, was die Filmkunst bisher geleistet hat. Und diese Leistung kommt aus Amerika. Nichts — oder fast nichts — von dem üblichen, süßlichen amerikanischen Kitsch ist hinübergeflossen. Es ist, als hätte der Regisseur Edwin Carewe den Film den russischen Vorbildern nachgedichtet, die ungefähr zur Zeit der Entstehung des Films auch nach Amerika kamen und, wie überall, Furcht und Bewunderung erweckten. Oder hat Ilja Tolstoj auch auf die Regie eingewirkt? Am Drehbuch ist er ja, laut Titel, beteiligt.

Auch in darstellerischer Beziehung bringt der Film eine außerordentliche Leistung. Das ist die Katja Maslowa. Man las, Iljas Tochter, des Dichters Enkelin, sollte die Rolle mimen, Frau Vera Bakowsky. Sie hat auch ihren Frisier- und Manicur-Salon in Prag verlassen und ist nach Hollywood gereist. Aber es scheint, daß der Versuch mit ihr mißglückt ist. Eine junge Mexikanerin macht die Katja, Dolores del Rio. Eine etwas phantastische Geschichte wird erzählt, wie Edwin Carewe die Novize gefunden hätte, die noch niemals einer Kamera ins Gesicht gesehen haben soll. Das kann amerikanische Reklame sein; aber sonst ist nichts Amerikanisches an dieser Dolores.

Sie ist eine Mimikerin von geradezu verblüffender Verwandlungsfähigkeit und hat nicht das allergeringste mit der Puppenhübschheit des süßen Yankeegirls gemein. Sie hat im Gegenteil den Mut und auch die Fähigkeit zur abschreckenden Häßlichkeit, wenn die Sache es will, ist aber auch eine Madonna von kindlicher Reinheit, wo ihr Grundwesen erscheint. Sie hat Muskelzuckungen um die Mundwinkel, Augentrübungen, zitternde Finger, die Höllisches, und strahlende Mienen, die Himmlisches erzählen. Wenn sie im Kerker Nechljudow wiedersieht und nach ihn erkennt, durchläuft ihr pantomimischer Ausdruck eine Reihe von Gestalten, die von lauter verschiedenen Personen gespielt sein könnten. Es ist höchste Konzentration der Empfindungen in den Zügen dieses neuen Filmstars. Ihr Partner, der berühmte und gewiß tüchtige amerikanische Darsteller Rod la Rocque, bleibt weit hinter ihr zurück.

Es gibt in dem Film einen Prospekt eines sibirischen Verbannungsortes, dem man das Atelierhafte ansieht. Er wirkt tot. Das ist aber auch die einzige tote Stelle im ganzen Film. Er ist sonst in Bauten und Landschaften und in der Photographie gleich ausgezeichnet. **Otto Gilbert.**

Vortragsabend Friedrich Wilhelm Hausmann

Ein kerniger deutscher Mann, ein Dichter, der mit Bogislaw von Selchow und Paul Warncke bestrebt ist, den schaffenden deutschen Geist wachzurütteln, der schon bei den Bismarckfeiern in der „Frischen Quelle" in Hiddesen und auf der Grotenburg durch den Vortrag eigener Gedichte stärksten Beifall auslöste, hat am 3. April im Gesellschaftshause einen Vortragsabend, der für die Besucher kein alltägliches Erlebnis war. Bei meisterhafter Beherrschung der Sprache, die ihn den großen vaterländischen Dichtern ebenbürtig an die Seite stellt, verfügt er auch über die Gabe, seine Dichtungen in höchst wirkungsvoller Art zum Vortrag zu bringen. Auf eine Reihe lyrischer Gedichte und Balladen, unter denen „Herrn Ede's Ausfahrt", ein Heldenlied auf deutschen Mannesmut und Treue bis zum Tode aus germanischem Sagenkreise, besonders hervorgehoben zu werden verdient, folgten zwei dramatische Szenen: „Der Dornenweg", der uns die Leiden des vaterländischen Dichters unserer Tage mit prachtvollem Humor schildert, und „Demosthenes", wo uns der Niedergang des alten Athen vor Augen geführt wird, so daß man sich vergeblich fragt, was denn noch unsere heutige Zeit der Gleichgültigkeit in vaterländischen Dingen, der Zerrissenheit und des sittlichen Niederganges von jener unterscheidet. Den Höhepunkt des Abends aber bildeten ohne Zweifel die dargebotenen vaterländischen Gedichte, die, wie die „Keulenschläge", die ganze Schmach am Rhein wieder in allen Herzen aufflammen lassen, wie „Die deutsche Mutter" den Helden„eist der deutschen Mütter verherrlichen, deren Söhne für uns die Treue zum Vaterlande mit dem Tode besiegelt haben, und wie „Das Grab im Sachsenwalde" den Recken vor uns erstehen ließen, dessen Werk heute zertrümmert liegt und der Auferstehung harrt. Hausmann verdient es, daß seine Gedichte, die heute schon zu Tausenden im deutschen Volke verbreitet sind, Eigentum jedes Deutschen werden, dem es um die Zukunft unseres Volkes irgendwie ernstlich zu tun ist, und wir hoffen, ihn, der in München beheimatet ist und als Norddeutscher dort die Herzen gewonnen hat, nicht zum letzten Male in unserem Lipperlande gehört zu haben. Wie er im Weltkriege an allen Fronten seinen Mann gestanden hat, so kämpft er heute unermüdlich um den Wiederaufstieg unseres Volkes, unbekümmert um den kärglichen Lohn, der denen zuteil wird, die es verschmähen, die Begierden der Menge aufzustacheln. Die Anerkennung, die ihm gezollt ward, sollte ihm den Dank der von Anfang bis zu Ende angespannt lauschenden Zuhörer übermitteln. Neben dem großen Führer, der uns da kommen soll, brauchen wir solche Männer, die die Herzen für die Erfordernisse des kommenden Tages vorbereiten!

Regenschirme

schwarz und farbig
für Damen, Herren und Kinder
in größter Auswahl
10—30% Rabatt

Ad. Uhle (Inh. Karl Uhle)
Krumme Straße 25/27
Tabak und Pfeifen. — Schirm-Brockslerei

Zum Osterfest

Ia Weizenauszugmehl
5-Pfd.-Beutel . . . . nur 1.80 Mk.

Margarine, stets frisch
½ Pfd. nur 30, 35, 70, 75, 85, 100 Pf.

Konserven, feinste Braunschweig
zu den bekannt billigen Preisen

Dragee-Oster-Eier
½ Pfund 19 Pfg., ½ Pfund nur 38 Pfg.



Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs
Detmold
Lange Str. 7 Tel. 181

Todesanzeige.

Heute morgen 12¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, meine liebe, gute Frau, meine treusorgende Mutter

Lina Plöger
geb. Ahrens

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Zimmermann August Plöger sen.
August Plöger jun.

Detmold, 4. April 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabendnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Feldstraße 28 aus statt.

Trauerfeier vorher.

Todesanzeige

Heute morgen 6½ Uhr entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frida Berghahn
geb. Fiege

im fast vollendeten 32. Jahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Berghahn
und Angehörige

Horn, den 4. April 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. April, nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause, Heerstraße 118, aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Clara Betge
geb. Nordhausen

plötzlich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Betge
Wilma Haferbeck, geb. Betge
Frieda Betge
Otto Haferbeck
Ruth Haferbeck,
Elchholz, 3. April 1928.

Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 3¼ Uhr vom Trauerhause aus.

Nachruf.

Am 1. April vollendete nach schwerer Krankheit unser treuer Sangesbruder und Ehrenmitglied Herr

Amtmann a. D.
Hermann Schrader

im hohen Alter von 71 Jahren seinen irdischen Lebenslauf.

Er war uns stets ein lieber, treuer, von unserer höchsten Achtung getragener Sangesbruder. Durch seine klangvolle, tiefe Baßstimme und durch seinen goldenen Humor, der bei manchem uns gebotenen Vorträge in schönster, sinnigester Art in Erscheinung trat, hat er unserem Chore in besonders wertvoller Weise gedient. So lange er in Detmold weilte, war er unser Mitglied und war uns durch seine Pflichttreue und Begeisterung für den deutschen Männergesang ein leuchtendes Vorbild. Er besaß die Ehrenurkunden des deutschen und westfälischen Sängerbundes.

Wir werden ihn nie vergessen, sondern ihm stets ein treues, ehrendes Gedenken bewahren.

Der Detmolder Männerchor e. V.

Detmold, den 2. April 1928.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, dem 7. April d. J., vormittags 10 Uhr, kommen im Volkshaus in Detmold folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau

Detmold, den 4. April 1928.

Gillitzog, Obergerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Am Karfreitag, 6. April d. J., dürfen Lichtspiel-Vorführungen, auch solche mit wissenschaftlichen und ernstem Inhalt, theatralische Darbietungen, Schaustellungen, Konzertveranstaltungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden.

Am Vorabend des ersten Ostertages sowie an diesem Tage selbst, dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Detmold, den 3. April 1928.

Der Stadtrat.

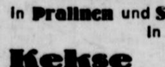
Nutz- u. Brennholzverkauf

Am Dienstag, 10. d. Mts., vorm. 10 Uhr, soll im Ratskeller zu Horn aus dem Stadtforst nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Eiche: 72,55 fm Nutzholz, 50,5 rm Kampfh., 30,4 rm Kn., 66 rm Reiser, Nr. 1—4 Lagern im Kamp an der Bahnhofstraße, Nr. 5—186 im Forsort Mark. Die Abfuhr ist sehr günstig.
2. Buche: ca. 50 Durchforstungshaufen im Forsort Kartoffelberg.

Horn i. L., 4. April 1928.

5196) Der Stadtrat.



Sie wollen feine, ausgereifte blumige Tabake rauchen?
Wählen Sie
Brüggemeyer's
Jäger-Tabak
Jäger 100 gr 80 Pfg. 50 „ 40 „
Besseres in diesen Preislagen gibt es nicht
Fragen Sie Ihren Händler.
S. F. W. Brüggemeyer
Rauchtabakfabrik
Detmold

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten, auch tageweise zu vermieten.
Pape
Lemgoer Str. 24

Habe ein frischmelkend. **Rind** mittlere Größe, zu verkaufen. (5199
Bernh. Schierenberg
Detmold, Friedrichstr. 18

8/32 PS Brennabor
6-Sitzer, mit allen Schikanen, mit Allwetterverdeck, zu Rm. 1200.— abzugeb. Zu besicht. bei
Fritz Fistake
Bielefeld
Am Hauptbahnhof

Beabsichtige mein neuerbautes **Wohnhaus** mit 3 Schlafzim. Land auf sof. zu verpachten. Bin vom 6.—9. 4. in meiner Wohnung zu sprechen. (5169
Karl Döse, Ziegelmstr.
Sport Nr. 177
bei Dörentrup

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und der neuen Weserbrücke Blotho sind für bald, für Laden, Kontor u. Werkstätten geeignete, im besten Zustand befindl. **Räume** zu vermieten. Schriftl. Anfr. u. Nr. 5076 a. d. Geschst. der Landesztg.



Diese Stellvorrichtung für Ober- und Unterhitze und zum Grillen darf an keinem Gasherd fehlen. Sämtliche Imperial-Gasherde sind hiermit ausgestattet.

Imperial-Gasherde! Es gibt nichts Besseres!

Nr. 2510 mit 3 Kochstellen, off. Wärmenische, emaill. Platte und Doppelsparbrenner	85.-
Nr. 2511 mit geschlossener Wärmenische, sonst wie vor	95.-
Nr. 2510a mit emaill. Bratofen und emaill. Rückwand, sonst wie Nr. 2510	95.-
Nr. 2511a mit emaill. Bratofen u. Rückwand, sonst wie Nr. 2511	105.-
Nr. 2005 in allerschwerster Ausführung, 3 Kochstellen, geschloss. Wärmenische, emaill. Platte, Bratofen und Rückwand	135.-
Nr. 2006 mit 4 Kochstellen, sonst wie vor	145.-
Nr. 2105 mit 3 Kochstellen, sonst wie vor und weiß emaill. Abdeckplatte, neuestes Modell	150.-
Verbreiterungsplatten das Paar 7.50 6.50 RM.	

Sämtliche Gasherde sofort ab Lager lieferbar.
Auf Wunsch in Ratenzahlungen von 5 oder 10 Monaten

Aug. Meyer, Eisenhandlung, Detmold
Lemgoer Str. 4

Viel Eier bringt der Osterhas'

Ein Osterbuch
macht auch wohl Spaß!

Große Auswahl in guten Kinderbüchern finden Sie in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung — Detmold



Darlehnskassenverein zu Horn in Lippe
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Bilanz für den 31. Dezbr. 1927

Aktiva

Kassenbestand	538.—
Forderungen in lfd. Rechnungen bei Mitgliedern	250 915.86
Forderungen an das Postscheckamt	9.41
Darlehnsforderungen	2 846.50
Bestand an Wertpapieren	1.—
Bestand an Wechseln	5 388.15
Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftsbank	15 000.—
Inventar (Geldschrank usw.)	190.—
Restzinsen auf Darlehne	178.26
Im voraus gezahlte Wechselzinsen	754.88
Anteil bei den Verkaufsst. d. Reichslandbundes G.m.b.H.	1.60
RM.	275 778.61

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	4 960.—
Sparkasseneinlagen	94 751.96
Schulden in lfd. Rechnung bei Mitgliedern	47 900.68
Schulden in lfd. Rechnung bei der Landesgenossenschaftsbank	36 300.08
Im voraus erhob. Zins. auf Wechsel	70.64
Wechselverbindlichkeiten	77 000.—
Reservefonds	551.95
Betriebsrücklage	589.68
Aufwertungsfonds	8 024.76
Reingewinn	5 078.91
RM.	275 778.61

Mitgliederbewegung

Bestand am 1. Januar 1927	236 Mitglieder
Zugang im Jahre 1927	15 Mitglieder
	251 Mitglieder
Abgang im Jahre 1927	3 Mitglieder
Bestand am 31. Dezember 1927	248 Mitglieder

Der Aufsichtsrat: A. Volland sen.
Der Vorstand: Heinr. Geise Fr. Drewes

Elektromonteur
bislang in einem größ. Betriebe in selbst. Stellung, sucht eine Stelle als Betriebsmonteur. Gute Zeugnisse vorh.
Schr. Angeb. u. Nr. 5165 a. d. Geschst. der Ldsztg.

Junger Mann sucht Stellung als
Chauffeur
(Führerschein 3 b), mit Reparaturen bewandert. Nur schr. Meldungen u. Nr. 5080 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wer sucht
solide Existenz
Deutsches Radium Verwertungs G. m. b. H.
Berlin W. 15 Kaiser-Allee 208

Lauffunge
gesucht
Wilh. Schreiber
Wall 8

Maurer
kann in Reparaturen von Ring- u. Klinkeröfen, sucht auf einem Werk oder Ziegelei Arbeit. Schr. Offerten u. Nr. 5205 a. d. Geschst. der Landesztg.

Ein nüchterner, zuverl.
Ringofenbrenner
sucht Stellung, am liebsten, wo die Leistung des Ringofens bisher nicht zufriedenstellend war. Nähd. u. Westfal. bevorzugt. Brannte jahrelang Schieferton mit bestem Erfolge und garantiere für guten Brand, auch mit Ventilatorenzug und Schürranlage vertraut. Gefl. schriftl. Angeb. u. Nr. 5084 a. d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

Suche für gleich nach Ostern
2 Mann
zum Einwerfen in den Koller (einer muß es schon gemacht haben). Lohn 2. Klasse (Tarif) u. Nachwerk, für Städt. Ziegel. Koblenz-Moselweiß. Es wird nur auf zuverläss., verheiratete Leute reflektiert. (5156
Meldungen an
Schanz, Ziegelmeister
Städtische Ziegelei
Koblenz-Moselweiß

Suche 2 tüchtige
Ofensetzer
auf gleich nach Ostern.
Fr. Meier, Ziegelmstr.
Rondsdorf (5181
Rondsdorfer Ziegelwerke

Suche auf sofort einen älteren
Mann
b. Kochen auf Ziegelei.
Grote, Wallum a. Nb. Bahnhofstr. 146

Zuverläss. u. nüchterner
Brenner
für Zechen-Ziegelei (Sommer- u. Winterbetrieb) zum 15. 4. ges. Schr. Meldungen mit Altersangabe erbeten.
Gewerkschaft Carl-Alexander
Boesweiler, Bez. Aachen

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 22. (Fernruf 344), jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Kochfrau
nach Malfort (Rhld.) gesucht.
Ziegelmeister Bunte
Lüdenhausen 27

Aeltere, ehrliche
alleinsteh. Frau
die zu Hause schlafen kann, z. Hilfe in Haus und Küche gesucht. Gute Zeugnisse müssen vorhanden sein. Wo? sagt die Geschst. der Ldsztg. u. Nr. 5184.

Tüchtiges, erfahrenes
Mädchen
für Küche u. Haushalt wegen Erkrankung m. jetzigen Mädchens sof. oder zum 15. April ges.
Frau M. Richter
Herford, Hellerweg 1
(5197)

Suche auf gleich nach Ostern ein schulentlass.
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten. (5096
Frau Möller
Heesten Nr. 21 b. Horn

Mädchen
für halbe Tage gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 5167 i. d. Geschst. der Landesztg.

Saubere, fleiß., einfache
Stütze
für Geschäftshaushalt b. Fam.-Zugehörigkeit u. Gehalt gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 5174 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche zum 15. 4. ein
jung. Mädchen
für halbe Tage.
Frau Chr. Weihe
Detmold
Paulinenstr. 30

Nettes, junges
Mädchen
kinderlieb, f. kleinen, ruhigen Haushalt nach Bielefeld gesucht.
Angeb. u. M. 6598 a. d. Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, sucht zum 1. Mai
Frau B. Stierling
Lage, Bülte 70

Mädchen
zuverlässig, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr., mit gut. Zeugnissen, zum 15. April bei gutem Lohn in angenehme Stellung gesucht. Angeb. an
Frau R. Schüngarth
Bielefeld (5166
Herforder Str. 136

Fixer Laufjunge
ob. Mädchen für sofort gesucht. (5190
Blumenhandlung
K. v. Ahn
Lange Str. 18

Gesucht für die Saison (15. Mai) ein gewandt.
Hausdiener
sowie ein tüchtiges
Mädchen
für Haus u. Küche und ein schulentl. Mädchen (als Kindermädchen).
Meldung an die Verwaltung des (5175
Teutoburg.-Wald-Heim
Holzhausen-Externstein

Radfahrer-Verein „Schwalbe" Augustdorf.

2. Ostertag
großer Ball
bei Multhaupt .. Anfang 4 Uhr
Es ladet ein Der Vorstand

Soeben frische Sendung
Valencia-Apfelsinen
eingetroffen
300er dicke Ware 17.50 M. ab Hannover
714er dicke Ware 13.50 M. ab Hannover
Versand nur per Nachnahme.
Hamburger Fruchthaus
Ab. Claus Mariens
Inh. Ernst Freimuth
Hannover (5185
Theodorstraße 11

Alkoholentwöhnung
mit und ohne Wissen durch einfaches Hausmittel. Schr. Off. u. Nr. 5191 a. d. Ldsztg.



Die eine Hausfrau sagt es der anderen, daß
Cerabohn
das färbende Bohnerwachs sich stets gut bewährt hat. Es färbt und beizt
abgetr. Fußböden
dunkel u. gibt wundervollen Glanz. Machen auch Sie einen Versuch.
Erhältlich bei
Ludwig Davies,
Lange Straße 5
M. Heinemann Nachf.
Lange Straße 61.
E. Petri, Bruchstr. 10.
In Lage:
Wilh. Borsdorf
(5186)

2. Ostertag
Ball
im
Eichenkrug
Pivitsheide
Reichswehrkapelle „Jaap"

Linderhofe
Am 2. Ostertage
BALL
Behmeyer

Freibank auf dem städt. Schlachthof.
Sonnabend, 7. d. Mts. morgens v. 7¼—10 Uhr
Verkauf von
Rindfleisch
Die Schlachthofverw.

Die billigen Osterpreise
Die anerkannt echte und beste
Lipp. Hausmacher-
Kohlwurst, Leberwurst, Blutwurst und Sülze das Pfund nur noch Mk. 1.20
im Aufschnitt-Geschäft
Forst,
Krumme Str. 22

30000 RM.
auch in Teilbeträgen, v. Privat. gegen Sicherh. langfristig a. Landwirte auszuleihen. Angeb. u. D. 6507 an die Anz.-Verm. J. D. Küster, Nachf., Bielefeld.

Fahrräder — Nähmaschinen
führende, beste Marken in großer Auswahl. Unübertroffene Qualität bei allerniedrigsten Preisen. Bequeme Teilzahlung. Besichtigung ohne Kaufzwang. — Ersatzteile sowie Freilaufnaben, Bereifung, Reparatur, billigst aber gut.
Zurkuhlen, Detmold, Arminstr. 82
Kein Laden, nur Lager (4713

Autovermietung
Den geehrten Bewohnern von Dörentrup und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß wir ab heute einen
6 sitzer A. A. G.-Wagen
(Limousine) als Mietwagen eingestellt haben. Fahrten zu jeder Tages- u. Nachtzeit bei billigster Berechnung. (4039
Gebr. Borchert, Spork bei Dörentrup
Fernruf Farmbeck Nr. 60 u. Lemgo Nr. 66.

Strebsamen, jungen Mann mit etwas Vermögen bietet sich Gelegenheit, unter günstigen Bedingungen in Paderborn sich selbständig zu machen. Beabsichtige, meine gut eingeführte
Baumaterialienhandlung
mit Maschinerie zur Herstellung von Schwemmsteinen usw. sowie Lagerräumen mit Wasser- u. Telefonanschluß umständehalber preiswert zu
verkaufen.
Josef Budde, Geseke i. Westf.
Fernsprecher 200 (5170

Detmolder Madrigalvereinigung
Karfreitag, den 6. April, abends 8¼ Uhr
Musikalische Feierstunde
in der reformierten Stadtkirche
Leitung: Herr Musikdirektor Großjohann (Orgel)
Mitwirkend: Herr Konzertmeister Willy Wilke (Cello)
Programme als Eintrittskarte zu 1.00 Mk. und 0.50 Mark in den Buchhandlungen Lange, Hammann, Samstagabend und an der Abendkasse.

Bad Pyrmont.
Hotel zur Krone.
1. und 2. Ostertag:
Reunion.
Gastspiel: Fräulein Rosel Rotkowsky.
Küche und Keller in bekannter Güte.

Zur Neueinführung von
Weinen, Spirituosen
billiges Osterangebot

Tarragona, 1. Qualität	¾ Ltr.-Fl. 1.35
Orig. Insel Gomera	¾ Ltr.-Fl. 1.60
Malaga Süßwein	¾ Ltr.-Fl. 1.35
Mehlmalwein	¾ Ltr.-Fl. 2.35
Alter Münsterländer Korn	¾ Ltr.-Fl. 2.65
Alter Lipper Korn (Wippermann, Lemgo)	¾ Ltr.-Fl. 2.75
Weinbrand-Verschnitt	¾ Ltr.-Fl. 3.00
Weinbr.-Verschn. „Drei Stern"	¾ Ltr.-Fl. 3.50
Reiner Weinbrand „Drei Stern"	¾ Ltr.-Fl. 4.40
	¾ Ltr.-Fl. 5.40

— exkl. Flasche —
ferner Scharlachberg, Macholl, diverse Liköre, Boonekamp, Rum
zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wolffs Lebensmittelhaus
Detmold .. Schülerstraße 7

Große Auswahl in fertigen
Damen- und Kinderhüten
— Umarbeitungen billigst —
Braut- u. Kommunionkränze
M. Kligge
Hermannstr. 25
gegenüber dem alten Kriegerdenkmal

Das gute Strate Bier
1528 1928
Albrecht Dürer
Beachten Sie unser Sonderfenster!
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung — Detmold



Fressen Ihre Schweine schlecht?
Kommen sie nicht voran durch Husten, Ausschlag, Knochenteilheit?
Sua C hilft! Erfolg garantiert in 5—8 Tagen
Apotheken: Bünsfeld, Lemgo, Steinheim
Drogerien: Henneberg, Lage; Kartheus, Schlüter; Schröder, Blomberg; Führing, Horn; Fritz Krückeberg Nachf., C. Opel, Detmold; Ad. Meier, Schlangen. (2813

Bad Salzuflen-Schötmar

Aus freier Hand habe ich preiswert folgende Sachen zu verkaufen:
1 moderne, nicht gebrauchte Schlafzimmereinrichtung, 1 eich., fast neues Eßzimmer, 1 eich. Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Waschtrade, 1 Waschkommode mit Marmor, verschiedene Bilder, darunter Biedermeierbilder und 1 Offiziersmantel.
Prozeßagent Biermann,
Bad Salzuflen, Oststr. 6

4 bis 5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, v. kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten u. Nr. 8498 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Die zwischen der Augusta-, Wüsteners- und Beerstraße projektierte Straße erhält die Bezeichnung „Rübenkampstraße". Ferner führt die Verbindungsstraße zwischen der Horforder Straße und dem Gröchteweg die Bezeichnung „Am Hellweg".

Bad Salzuflen, 30. März 1928.

Der Stadtrat.

Fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
vom Lande, für alle Hausarbeit sof. gesucht.
Frau Bürgermeister Breimann
Bad Salzuflen

Einfamilienhaus
mit Obst- u. Gemüsegarten zu verkaufen.
Offerten u. Nr. 8488 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Kellner-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht
Hotel Kaiserhof
Bad Salzuflen

Einfamilienhaus
mit Obst- u. Gemüsegarten, bei Salzuflen zu verkaufen. Offerten u. Nr. 8488 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Alle Drucksachen
für Privat- u. Geschäftsbedarf liefert schnell, preiswert und geschmackvoll
die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau
Buchhandlung Georg Schade
Bad Salzuflen, Am Markt

Alle Schulbücher
liefere ich
nur auf Bestellung
Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen, Markt 17

Volksschule Bad Salzuflen.
Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet am Freitag, dem 13. April 1928, nachm. 3 Uhr, im Schulhause II (am Kirchplatz) statt. Ueber die Schulbücher usw. erteilen die Lehrer bei der Aufnahme Auskunft. Es sei schon darauf hingewiesen, daß die Gütterlinschrift eingeführt wird.
Der Schulleiter.

Schemmels Handelsschule
Bad Salzuflen-Schötmar • Walhallastr. 2
Beste Ausbildung für die Kontorpraxis.
Das Sommersemester
beginnt am 11. April.
Tages- u. Abendunterricht in allen kaufm. Lehrfächern. — Privatzirkel für Damen und Herren.
Neu! Jedem seine Schreibmaschine! **Neu!**
(Mod. Buhmann)
Anmeldung: Täglich morgens, Dienstags und Freitags, auch nachmittags und abends.
Auskunft kostenlos.
Leitung: Gustav Schemmel

Trommler- und Pfeiferkorps Wülfer
Am 1. und 2. Ostertage feiern wir unser diesjähriges
STIFTUNGSFEST
1. Ostertag:
abends 8 Uhr Fackelzug, anschließend Abbrennen eines großen Osterfeuers — Feuerrad —
Danach werden alte historische Volkstänze vorgeführt.
2. Ostertag:
Ab 2 Uhr Empfang der geladenen Vereine und Durchmarsch durchs Dorf
Ab 5 Uhr Tanz im großen Zelt und Saal.
Erstklassige Horn- und Streichmusik!
Außerdem ein erstklassiger Komiker! Es ladet freundl. ein
Der Vorstand

Statt besonderer Anzeige

Heute vormittag 10 Uhr nahm der Herr nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter die

Hebamme
Luise Lange
geb. Linneweber

im Alter von 48 Jahren zu sich.

In tiefer Trauer:
Hermann Lange und Kinder

Belle, 4. April 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 7. April nachmittags 3½ Uhr statt.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Guterhaltene, große
Wäschemangel
(Rolle) zu verkaufen. Zu besichtigen vormitt. von 8—1 Uhr. Wo? sagt die Geschst. d. Ldsztg. u. Nr. 5182.

Gebrauchte (5142
Damenräder
hat billig zu verkaufen
Thomas, Exterstraße 9.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Gutes Klavier
und 1 Waage für Kolonialwaren zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 5159 i. d. Geschst. der Landesztg.

Habe 20 junge
Lege-Hühner
zu verkaufen.
Schweizer b. Johanning
in Billinghausen
Post Pivitsheide

Bahnhof Horn — Bad Meinberg treffen ein sehr schöne, gesunde
Runkeln
Futter- u. alle Sorten Speise- u. Saatkartoffeln, nächste Tage. Bestellung erbittet (5197
Mortmann
Fernruf 230

Diese Woche prima
Rind- u. Kalbfleisch
Karl Herbst, Bruchstr.

Runkeln
sowie gelbfl. Speisekartoffeln, ferner Saatkartoffeln, wie: Juli sieren, Industrie, Odenwälder, Holl. Erstlinge empfiehlt ab Bager Siegfriedstraße und am Wochenmarkt
Mortmann
(5193)

Neues, weißlackiertes
Kinderbett
preiswert zu verkaufen.
Arndt, Berlebeck 51